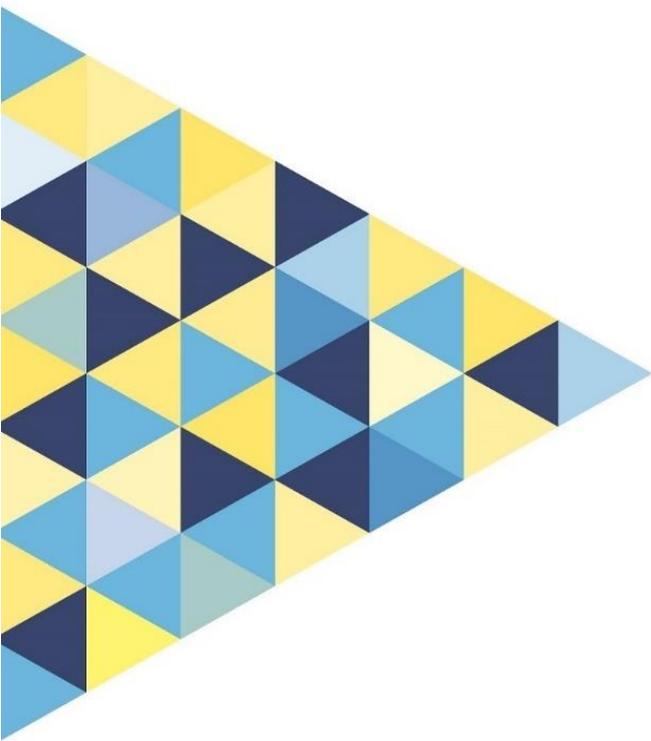


# AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Karin Langenkamp | Markus Linten

## Gesundheits(fach)berufe

Zusammenstellung aus: VET Repository  
Version: 5.0, März 2020



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Gesundheits(fach)berufe**“ wurde aus dem VET Repository zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Die Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.bibb.de/auswahlbibliografien](http://www.bibb.de/auswahlbibliografien).

Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter [www.vet-repository.info/](http://www.vet-repository.info/) kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind ca. 63.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 11.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Unterstützt wird das Repository für die Berufsbildung von der Arbeitsgemeinschaft [Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#).

---

## Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

[www.bibb.de](http://www.bibb.de)



Der Inhalt dieses Werke steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizentyp: Namensnennung -keine kommerzielle Nutzung - keine Bearbeitung - 4.0 Deutschland

**Erstveröffentlichung im Internet: Juni 2014**

---

## 2020

**Aufwertung der Krankenpflege : welchen Beitrag kann die Digitalisierung leisten? / Tom Heilmann.** - Duisburg, 2020. - 21 S.

(IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2020,02) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2020/report2020-02.pdf>

"In Deutschland herrscht ein akuter Fachkräfteengpass im Bereich der professionellen Krankenpflege vor. Ursächlich hierfür sind vor allem die hohen Arbeitsanforderungen bei vergleichsweise geringen Verdiensten. Das Verhältnis von Arbeitsanforderungen und Arbeitsverdiensten wird unter dem Begriff der Arbeitsbewertung gefasst. Die Tätigkeit von Krankenpflegefachkräften unterliegt in Relation zu Berufsgruppen mit vergleichbaren Anforderungsniveaus einer besonders geringen Bewertung. Dieser Report rückt die Frage in den Blickpunkt, ob mit dem Einsatz digitaler Technologien Aufwertungsperspektiven für die Arbeit von Krankenpflegefachkräften verbunden sind. Es zeigt sich, dass die Digitalisierung derzeit nicht zu einer Aufwertung der Tätigkeiten beiträgt, da die aktuell in der Krankenpflege zur Anwendung kommenden Digitaltechnologien weder anforderungssenkend noch verdienststeigernd wirken." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Teamkompetenz in der Pflegeausbildung entwickeln : eine Vergleichsstudie im deutschsprachigen Bildungsraum / Katja Hornung.** - Wiesbaden : Springer, 2020. - XXVIII, 340 S.

(Best of Pflege) . - Zugl.: Private Universität UMIT, Diss., 2019. - ISBN 978-3-658-28796-2

"In der generalistischen Pflegeausbildung sind Berufspädagogen aufgefordert, die Entwicklung der Auszubildenden zu erfolgreichen Teamplayern in heterogenen Arbeitsgruppen zu fördern. In pflegewissenschaftlichen Studien wurden bisher kaum fördernde Faktoren für Teamkompetenz untersucht. In diesem Buch stellt Katja Hornung eine strukturierte pflegewissenschaftliche Erhebung mit pädagogischem Fokus vor und identifiziert Faktoren zur Entwicklung von Teamkompetenz in der Berufsausbildung. Die Autorin beschreibt die Entwicklung eines theoretischen Modells und die Konstruktion eines Instruments zur Befragung von Absolventen. Sie präsentiert Leuchtturmprojekte einzelner Ausbildungsstätten im deutschsprachigen Bildungsraum Deutschland, Österreich und der Schweiz und analysiert kritisch Aussagen von Bildungsexperten. Die Ergebnisse der an der Untersuchung teilnehmenden Bildungseinrichtungen werden gegenübergestellt und signifikante Unterschiede ermittelt." (Verlag, BIBB-Doku)

## 2019

**Arbeitsplatzorientierte Grundbildung in der Pflegehilfe : Erfahrungen und Erkenntnisse aus Forschung und Praxis / Badel, Steffi; Schüle, Lea Melina.** - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2019. - 154 S.

[https://www.wbv.de/download/shop/download/0/\\_/0/0/listview/file/-direct%406004691w/area/openaccess.html?cHash=f570664591e9070ac682e679f2fa8e18](https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004691w/area/openaccess.html?cHash=f570664591e9070ac682e679f2fa8e18)

"In Deutschland waren im Jahr 2015 nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) 2,9 Millionen Menschen pflegebedürftig. Bis zum Jahr 2050 wird sich diese Zahl nahezu verdoppeln. Schon jetzt steht nicht ausreichend qualifiziertes Personal für die Pflege zur Verfügung, der Bedarf wird auch in Zukunft weiter ansteigen. Wie kann die Vermittlung von Grundbildung dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Pflege zu reduzieren? Da über die Hälfte der in der Pflege Beschäftigten über keinen oder über einen fachfremden Berufsabschluss verfügen, sind vor allem für diese Zielgruppe passgenaue Weiterbildungsangebote zu realisieren. Die Autorinnen und Autoren des Sammelbandes stellen in ihren Beiträgen interdisziplinäre Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus bundesweiten Projekten vor. Die Beiträge gliedern sich in drei Abschnitte: zum aktuellen Stand der Pflegehilfe, zur arbeitsplatzorientierten Grundbildung in der Pflegehilfe und zur Teilhabe an der Gesellschaft und dem Arbeitsmarkt. Es wird über Konzepte, Praxisbeispiele und Bildungsformate von Grundbildungsformaten in der Pflegehilfe berichtet." (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsfeldanalyse in der Pflege : Ausgangspunkt für die curriculare Entwicklung einer generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung** / Schneider, Kordula; Kuckeland, Heidi; Hatziliadis, Myrofora.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 115 (2019), H. 1, S. 6-38

"Der Beitrag skizziert das Forschungsprojekt KraniCH (Kompetenzorientiertes, anschlussfähiges Curriculum Hannover), in dem auf der Basis einer Berufsfeldanalyse ein Curriculum für die gemeinsame Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege entwickelt wird. Beteiligt sind die Pflegeschule der Medizinischen Hochschule Hannover, die Berufsfachschule für Altenpflege der Johanniter-Akademie Hannover und das Institut für Berufliche Lehrerbildung der Fachhochschule Münster. Das Forschungsdesign folgt zwei Prämissen: 1. Ein berufsbezogenes Curriculum orientiert sich an der Berufspraxis und basiert auf einer Berufsfeldanalyse, in der aktuelle und zukünftige Tätigkeitsfelder eruiert werden. 2. Ein Curriculum braucht eine hohe Akzeptanz bei den Lehrenden, um im Unterricht umgesetzt zu werden. Diese Akzeptanz steigt, wenn Lehrende aktiv an der Entwicklung beteiligt sind. Schulübergreifende Lehrer-Tandems beobachteten und befragten Pflegefachkräfte in 43 pflegerischen Settings und interviewten Pflegebedürftige. Der Beitrag stellt den Hintergrund, das Forschungsdesign und erste Ergebnisse vor." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufsübergreifender Unterricht in einer generalistischen Pflegeausbildung - eine impertinente Zumutung ahnungsloser Kultusbürokraten?** / Arens, Frank. - 2 (2019), H. 6, S. 206-209

Ausgehend von einer Fachtagung des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe mit dem Titel "Das Pflegeberufegesetz - Chancen für die Pflegeausbildung" skizziert der Autor das Thema 'berufsübergreifender Unterricht in einer generalistischen Pflegeausbildung', welches in Fachkreisen kontrovers diskutiert wird. Arens plädiert in seinem Fazit für einen berufsübergreifenden Unterricht als Ausdruck gesellschaftlicher Anerkennung. (BIBB-Doku)

### **Digitalisierung in Deutschland : Substituierbarkeitspotenziale von Berufen und die möglichen Folgen für die Beschäftigung / Dengler, Katharina; Matthes, Britta.**

In: Bildung 2.1 für Arbeit 4.0? / Rolf Dobischat [Hrsg.] ; Bernd Käßlinger [Hrsg.] ; Gabriele Molzberger [Hrsg.] ; Dieter Münk [Hrsg.]. - (2019) , S. 49-62

"Im Beitrag geht es zum einen darum, die durch Digitalisierung entstehenden Substituierbarkeitspotenziale von Berufen zu bestimmen, zum anderen um die Übertragung der für den amerikanischen Arbeitsmarkt durchgeführten Untersuchungen auf die Berufsstruktur in Deutschland. Substituierbarkeitspotenziale allein, betonen die Autorinnen, erlauben keine Beschäftigungsprognosen. Sie demonstrieren am Beispiel zweier Berufsgruppen, der Medizinischen Gesundheitsberufe und der Verkehrs- und Logistikberufe, welche widersprüchliche Effekte mit Digitalisierung einhergehen können. So könne der Einsatz von kollaborativer Roboter ebenso zu job enrichment, zur Anreicherung des beruflichen Tätigkeitsspektrums, führen wie - unter der Zielprämisse kurzfristiger Kostenreduzierung - zu Personaleinsparungen und zur Verdichtung der alltäglichen Arbeit. Letzten Endes geht es immer um betriebliche Entscheidungen, darum, welcher Pfad eingeschlagen wird und welche Gestaltungsoptionen sich daraus ergeben. Die Autorinnen schlussfolgern, dass von den mitten im Erwerbsleben Stehenden der digitale Umbruch gemeistert werden müsse. Digitalisierung wollen sie als Chance begriffen wissen, bisherige Gepflogenheiten in Arbeitsgestaltung und beruflicher Weiterbildung neu auszuhandeln." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

### **Entwicklungen und Anmerkungen zur Reform der Gesundheits- und Pflegeberufe / Walkenhorst, Ursula.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 73 (2019), H. 178, S. 21-23

"Die Veränderungen im Gesundheitssystem gestalten sich sehr zäh, obgleich sie dringend erforderlich sind. Es bestehen Partikularinteressen, die eine Abstimmung schwierig machen. Die Umsetzung von Reformen im Gesundheitssystem wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Flüchtlinge in der Altenpflegeausbildung : eine empirische Studie / Strelow, Elke. - Wiesbaden : Springer, 2019. - XI, 139 S. - ISBN 978-3-658-27347-7**

"Durch die demografische Entwicklung in Deutschland steigt die Zahl an älteren Menschen, die pflegerische Versorgung benötigen. Gleichzeitig herrscht in vielen Berufen ein Fachkräftemangel. Dies macht sich insbesondere in Pflegeberufen bemerkbar, da für die steigende Anzahl an Pflegebedürftigen nicht ausreichend Pflegepersonal zur Verfügung steht. Mit der Flüchtlingswelle in den Jahren 2015 und 2016 kamen Menschen nach Deutschland, um sich eine neue Existenz aufzubauen und eine bessere Lebens- und Zukunftsperspektive zu haben. Durch die Zuwanderung ergab sich nunmehr die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Doch welche Erfahrungen machen Flüchtlinge in der Altenpflegeausbildung? Dieser Frage soll in der vorliegenden Arbeit nachgegangen

werden. Hierfür wurden Flüchtlinge aus den Ländern Syrien, Afghanistan und dem Irak befragt, die sich im ersten Ausbildungsjahr zum Altenpfleger befinden. Eine professionelle Altenpflege gibt es in den Herkunftsländern nicht. Die Versorgung findet im familiären Umfeld statt und wird überwiegend von Frauen durchgeführt. Körpernahe Verrichtungen, wie sie in der Altenpflege täglich vorkommen, sind insbesondere bei gegengeschlechtlichen Personen in islamisch geprägten Kulturen weitestgehend verboten. Mit Hilfe der qualitativen Forschung soll daher die vorliegende Arbeit die Frage beantworten, wie Flüchtlinge ihre Altenpflegeausbildung erleben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Kooperationsverträge in der beruflichen Pflegeausbildung : Fachworkshop-Empfehlungen zur Umsetzung in der Praxis - Version 1.1. - Bonn, 2019. - 77 S.**

In: BIBB-Preprint.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/a4cfcab9-58f5-4190-afd8-2f48224bc7a9/retrieve>

"Das Thema 'Lernortkooperation' spielt in der neuen Pflegeausbildung eine wichtige Rolle. Die gesetzlichen Regelungen betonen die Notwendigkeit eines engen Austauschs zwischen den Lernorten und definieren neue Aufgaben und Mechanismen einer qualitativ hochwertigen Zusammenarbeit. Hierunter fallen auch Vorgaben für den Abschluss von Kooperationsverträgen. Zur Unterstützung der Ausbildungspraxis bei der Gestaltung entsprechender Vertragswerke hat das BIBB in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) einen Fachworkshop mit Expertinnen und Experten der Partner der 'Ausbildungsoffensive Pflege' durchgeführt. Es wurden konkrete Empfehlungen für die Organisation der Ausbildung, die Sicherstellung der Ausbildungsqualität sowie die Abwicklung der Refinanzierung zwischen den Kooperationspartnern erarbeitet. Anhand eines 'Baukasten-Prinzips' können die Formulierungsvorschläge zur individuellen Erstellung eigener Kooperationsverträge durch die jeweiligen Vertragspartner genutzt werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Künftig Pflegefachkräften vorbehalten : Kernaufgaben der Pflege / Weidner, Frank.**

In: Heilberufe : Fortbildung für Pflege- und Assistenzberufe im stationären und ambulanten Bereich. - 71 (2019), H. 1, S. 25-28

"Im Pflegeberufegesetz sind erstmals bestimmte berufliche Tätigkeiten denjenigen Personen, die nach diesem Gesetz ausgebildet und anerkannt werden, rechtswirksam vorbehalten. Der Beitrag gibt einen Überblick, mit welchen Konsequenzen für Pflegepraxis und Haftungsrecht zu rechnen ist." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

### **Lernen mit Virtual Reality: Ein Hype in der Pflegeausbildung? / Schlegel, Claudia; Weber, Uwe.**

In: Pädagogik der Gesundheitsberufe : die Zeitschrift für den interprofessionellen Dialog. - (2019), H. 3, S. 182-186

"Pflegestudierende setzen sich eine 3D-Brille auf und bewegen sich in einem virtuellen Patientenzimmer. Das ist nicht Fiktion, sondern Realität. Am Berner Bildungszentrum Pflege profitieren angehende Pflegefachpersonen HF erstmals von einem Lernangebot, das auf Virtual Reality basiert. Die Studierenden kontrollieren im Training ein virtuelles Patientenzimmer und müssen eine bestimmte Anzahl Fehler erkennen. Das trägt zur Patienten- und Arbeitsplatzsicherheit bei. Eine Untersuchung kommt zum Schluss, dass die neue Lehrmethode positive Effekte zeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Pflege in anderen Ländern : vom Ausland lernen?** / Lehmann, Yvonne; Schaepe, Christiane; Wulff, Ines; Ewers, Michael. - Heidelberg : medhochzwei Verlag, 2019. - VIII, 282 S. - ISBN 978-3-86216-536-0

"Das Thema Pflege gewinnt in Deutschland zunehmend an Brisanz. Die Gründe dafür sind vielfältig und komplex. Unstrittig ist, dass die Arbeitsbedingungen für die Pflege verbessert werden müssen. Auch die Qualifizierung und Kompetenzprofile sind zu modernisieren. Darüber, wie diesem Reformbedarf erfolgreich begegnet werden kann, wird derzeit intensiv diskutiert, unter anderem im Rahmen der ressortübergreifenden 'konzertierten Aktion Pflege' der Bundesregierung. Bei der Suche nach Lösungswegen könnte womöglich ein Blick in andere Länder helfen: Wie ist die Pflege in anderen Ländern organisiert und wie wird dort auf den steigenden Bedarf an pflegerischen Versorgungsleistungen reagiert? Wie sind Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen verteilt und welche Aus- und Weiterbildungswege gibt es? Welche innovativen Konzepte zur Berufstätigkeit in der Pflege und zur Sicherung der pflegerischen Versorgung in den verschiedenen Settings sind erkennbar? Werden moderne Technologien, Digitalisierung und Robotik genutzt, um Pflege zu unterstützen? Diesen und ähnlichen Fragen geht eine Untersuchung der Stiftung Münch nach, die am Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Charité - Universitätsmedizin Berlin durchgeführt wurde. Sie analysiert die Situation in Großbritannien, Schweden, den Niederlanden und Kanada und leitet daraus Handlungsempfehlungen für Deutschland ab." (Verlag, BIBB-Doku)

**Pflegefachpersonen aus dem Ausland anerkennen : rechtliche Grundlagen und Verfahren /** Slotala, Lukas.

In: Heilberufe : Fortbildung für Pflege- und Assistenzberufe im stationären und ambulanten Bereich. - 71 (2019), H. 1, S. 22-24

"Die Integration ausländischer Pflegekraftpersonen wird in der Personalgewinnung zunehmend wichtiger. Welche Regeln gelten für die berufliche Anerkennung von Alten, Kranken und Kinderkrankenpflegekräften?" (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Pflegehilfe und Pflegeassistenz : ein Überblick über die landesrechtlichen Regelungen für die Ausbildung und den Beruf /** Jürgensen, Anke. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2019. - 104 S. - ISBN 978-3-96208-111-9

(Fachbeiträge im Internet)

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/10155>

"Ausgangspunkt des Beitrags sind die Mindestanforderungen an die landesrechtlich geregelten Pflegehelfer- und Pflegeassistenzausbildungen, die von der Gesundheitsministerkonferenz und der Arbeits- und Sozialministerkonferenz in einem Eckpunktepapier festgelegt wurden. Es konnte ermittelt werden, dass trotz der 2016 abgegebenen Selbstverpflichtung noch nicht alle Bundesländer ihre Berufsgesetze und Ausbildungs- bzw. Schulverordnungen entsprechend angepasst haben. Inhaltlich und formal bestehen zum Teil erhebliche Unterschiede, sodass die intendierte Vereinheitlichung und Anschlussfähigkeit an die dreijährige Pflegeausbildung noch nicht flächendeckend erfolgt ist. Ausgehend von einer vergleichenden Übersicht über die Berufsgesetze und Verordnungen der Länder sowie über einzelne Modellprojekte werden Handlungsempfehlungen gegeben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Praxisanleitung nach der neuen Pflegeausbildung : die Vorgaben erfolgreich umsetzen /** Knoch, Tina; Spies, Johanna. - Hannover : Vincentz, 2019. - 83 S. - ISBN 978-3-7486-0044-2

"Das Pflegeberufgesetz tritt am 1. Januar 2020 in Kraft und regelt die generalistische Pflegeausbildung. Praxisanleiter in stationärer und ambulanter Pflege haben die neuen Vorgaben strukturiert umzusetzen. Erfahren Sie als Praxisanleiter in diesem Handbuch: Wie sehen die neuen Strukturen der Pflegeausbildung aus? Welche neuen Kompetenzprofile sind Auszubildenden zu vermitteln? Wie ist es um die Spezialisierung für Alten- bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpflege bestellt? Die Autorin bringt für Sie auf den Punkt, wie Sie mit knappen Ressourcen die Umstellung auf die neue Pflegeausbildung meistern, wie Sie Ausbildungsstrukturen in Ihrer Einrichtung neu ausrichten. Damit es am Ende heißt: Gute Ausbildung - gute Fachkräfte!" (Verlag, BIBB-Doku)

**Schülerbefragung Pflege: Eigene Erfahrungen und Interesse an Pflegeberufen : Quantitative Bevölkerungsbefragung von Personen zwischen 14 und 18 Jahre /** Eggert, Simon; Schnapp, Patrick; Sulmann, Daniela. - Januar 2019. , 2019. - 25 S.

[https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP\\_Analyse\\_SchülerPflege.pdf](https://www.zqp.de/wp-content/uploads/ZQP_Analyse_SchülerPflege.pdf)

In Deutschland herrscht Mangel an Pflegefachkräften, der sich vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung verschärft. Bis 2035 werden etwa 130.000 zusätzliche Fachkräfte benötigt; einerseits steigt die Zahl der heute etwa 3,4 Millionen pflegebedürftigen Menschen weiter an, andererseits stehen zukünftig immer weniger Erwerbsfähige dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Das Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) befragte 1.532 Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 18 Jahren in der Bundesrepublik zu ihren Einstellungen zu und Erfahrungen mit Pflege befragt. Untersucht

wurde unter anderem, ob sich diese Schülerinnen und Schüler eine spätere Berufstätigkeit in der Pflege vorstellen können. Daher wurden die Berufsinteressen der Befragten erhoben. Insgesamt 6 Prozent der Befragten halten es demnach für sehr wahrscheinlich, beruflich nach ihrer Schulzeit in der Kranken-, Kinderkranken- oder Altenpflege zu arbeiten, wobei innerhalb der Pflegeberufe die Altenpflege mit 2,6 Prozent das Schlusslicht bildet. "Für Schülerinnen und Schüler, die die Hochschulreife anstreben, scheint die Altenpflege noch weniger attraktiv zu sein als für diejenigen, die einen mittleren Schulabschluss oder Hauptschulabschluss anstreben: Nur 2,0 Prozent der angehenden Abiturientinnen und Abiturienten sind entsprechend motiviert im Vergleich zu 3,4 Prozent der anderen Schülerinnen und Schüler. Als Eigenschaften, die von den Befragten als wichtig für die Berufswahl, aber als eher untypisch für die Altenpflege angesehen werden, zeigen sich: gute Bezahlung, freie Wochenenden und genügend Freizeit, die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, gesunde Arbeitsbedingungen, gute Vorgesetzte, Anerkennung, eine selbstständige Arbeitsweise und günstige Karrieremöglichkeiten, regelmäßige Arbeitszeiten sowie die Möglichkeit, mit moderner Technik zu arbeiten." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Vertane Chancen der Fachkräftebindung in der Pflege : Strukturelle Hindernisse bei der Integration von migrierten und quereinsteigenden Fachkräften / Grgic, Mariana; Larsen, Christa; Rand, Sigrid; Riedel, Birgit; Voss, Dorothea. - Dezember 2019. , 2019. - 11 S. (Policy Brief ; 2019,005)**

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_pb\\_005\\_2019.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_pb_005_2019.pdf)

"Die Fachkräftelücke in der Pflege ist groß - und wird weiter wachsen. Die dünne Personaldecke ist für die Beschäftigten eines der drängendsten Probleme im Arbeitsalltag. Fachkräfteanwerbung im Ausland und Quereinsteige aus anderen Berufen sollen den drastischen Mangel an Pflegekräften in Deutschland mildern. Zwischen 2012 und 2017 sind auf diesen Wegen insgesamt immerhin rund 63.000 Personen neu auf den Pflege-Arbeitsmarkt gekommen. Doch damit die Newcomer dauerhaft in der Pflege bleiben, braucht es in Pflegeeinrichtungen zusätzliche Ressourcen und systematische Konzepte für ihre Integration in den Beruf, so eine Analyse der Hans-Böckler-Stiftung. Neben den Arbeitgebern ist auch die Politik gefragt, weil nötige Integrationsanstrengungen beispielsweise Auswirkungen auf den Personalschlüssel haben, die von Kranken- und Pflegeversicherungen bezahlt werden müssen. Es gibt strukturelle Hindernisse für eine Integration der zunehmenden Anzahl von Fachkräften, die aus dem Ausland oder als Quereinsteigende aus einem anderen Beruf in der Pflege tätig werden. Dadurch kommt es zu Konflikten und Missverständnissen, häufig scheitert die Integration in den Pflegealltag ganz. Damit werden Chancen vertan, den Fachkräftemangel in der Pflege zu mildern." (Textauszug; BIBB-Doku)

## **2018**

**Arbeitsmarkt Pflege : Fachkräftemangel in der Pflege / Keuler, Manfred; Pantel, Paul.**  
In: G.I.B.INFO : Magazin der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. - (2018), H. 2, S. 36-41

"Der Fachkräftemangel in der Pflege ist massiv. Angesichts der demografischen Entwicklung mit der voraussichtlichen Zunahme pflegebedürftiger älterer Menschen dürfte sich das Problem noch verschärfen. Die Politik reagiert. Noch offen ist die Frage, ob die geplanten Veränderungen etwa bei den Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte oder in der Ausbildung von Nachwuchskräften für die Branche genügen. Insgesamt bietet der Pflegesektor schon heute zukunftssichere Arbeitsplätze und aufgrund des Fachkräftemangels zugleich ausgezeichnete Chancen für die Qualifizierung und Integration spezieller Zielgruppen des Arbeitsmarkts wie etwa arbeitslose und geflüchtete Menschen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Die Berufsrelevanz des Pflegestudiums : Erwartungen, Anforderungen und Perspektiven aus Sicht von Studierenden und Schlüsselpersonen der Versorgungspraxis / Reiber, Karin; Winter, Maik H.-J..**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2018), H. 34, S. 1-20

[http://www.bwpat.de/ausgabe34/reiber\\_winter\\_bwpat34.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe34/reiber_winter_bwpat34.pdf)

"Das neue Pflegeberufegesetz sieht vor, dass es ab 2020 - ergänzend zur beruflichen Pflegeausbildung - regelhaft ein beruflich qualifizierendes Pflegestudium geben wird. Damit wird eine schon lange vorgetragene Forderung verschiedener Fachverbände umgesetzt. Diese hochschulische Form der Pflegeausbildung wird bereits seit 2003/2004 unter Nutzung der sog. Modellklausel der bisherigen Pflegeberufegesetze in Form von Pilotprojekten praktiziert. Für die Umsetzung der bevorstehenden Reform ist es von Interesse, die Erfahrungen aus diesen Modellversuchen zu integrieren. Mit dieser Intention wurden im Rahmen einer von der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH in Auftrag gegebenen Studie die Berufsmotivation, der Berufseinstieg und -verbleib sowie die Anschlusspläne (zukünftiger) Absolventinnen und Absolventen eines berufsqualifizierenden Pflegestudiums erhoben und in Beziehung gesetzt zu den Erwartungen des Beschäftigungssystems an diese neue Ausbildungsform. Sicht der Studierenden für ihren Berufseinstieg und ihre beruflichen Anschlusspläne. Diese Daten werden im Spiegel der Experten-Aussagen zu den Anforderungen der Versorgungspraxis diskutiert. Dabei wird die individuelle Perspektive auf die eigene berufsbiographische Entwicklung in Beziehung zu der systemischen Sichtweise des Versorgungssystems gesetzt." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Fachkräfteengpass in der Krankenpflege : Wo liegt weiterer Reformbedarf? /**

Kochskämper, Susanna; Risius, Paula; Seyda, Susanne. - 22.10.2018. , 2018. - 16 S. (IW-Report ; 2018,18)

[https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Report/PDF/2018/IW-Report\\_2018-39\\_Krankenpflege.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2018/IW-Report_2018-39_Krankenpflege.pdf)

"Die Zahl der Pflegekräfte in den Krankenhäusern ist durch einen Anstieg der Teilzeitkräfte gestiegen. Parallel dazu ist die Verweildauer der Patienten gesunken und die Zahl der Patienten, die von einer Pflegekraft versorgt werden, ist ebenfalls gesunken. Dennoch bestehen in den Pflegeberufen bereits seit Jahren erhebliche Engpässe, so dass offene

Stellen in Krankenhäusern nicht besetzt werden können. Der Gesetzesentwurf zum Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) sieht finanzielle Sofortmaßnahmen vor, damit Krankenhäuser die Möglichkeit erhalten, mehr Personal einzustellen. Da dieses Personal aufgrund von Engpässen aber schwer zu finden sein dürfte, sind weitere Maßnahmen notwendig. Deshalb ist der Blick auch auf eine Re-Organisation von Pflegeprozessen in den Häusern und auf eine vermehrte Digitalisierung zu richten. Mittelfristig ist es hingegen sinnvoll, die Strukturen in der stationären - aber auch in der ambulanten - Versorgung zu überdenken und das Thema der Über- und Fehlversorgung konsequent anzugehen. Denn dann können auch bisher dort gebundene Pflegekräfte für Bereiche zur Verfügung stehen, in denen Personalknappheit besteht." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Die Förderung der Sprachkompetenz bei Auszubildenden mit Migrationsgeschichte in der Altenpflegeausbildung /** Friedrich, Anett; Morgenstern, Ulrike. - 1 (2018), H. 11/12, S. 231-235

"Bisher wurde eine geringe sprachliche Kompetenz von AMIGA (Auszubildende mit Migrationsgeschichte) in der Ausbildung zur Altenpflege noch nicht umfangreich untersucht. Eine gute Sprach- und Lesekompetenz ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau und die Gestaltung der Beziehung im Pflegeprozess. Ohne eine ausreichende Sprachkompetenz ist dieser kommunikative Beziehungsaufbau unmöglich. Für eine effektive, übergreifende Förderung der Sprachkompetenz ist außerdem eine enge Vernetzung von Förder-, Deutsch- und Fachunterricht sowie ein regelmäßiger kollegialer Austausch zwischen den Lehrkräften unumgänglich." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Gesundheitsfachberufe im Überblick : erweitertes Serviceangebot des BIBB /** Zöllner, Maria; Linten, Markus; Prüstel, Sabine; Schmickler, Anja Dorothee; Schröder, Jörg; Steiner, Petra. - 2., erw. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2018. - 168 S. - ISBN 978-3-96208-019-8

(Wissenschaftliche Diskussionspapiere ; 153)

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8594>

"Demografische Entwicklung, Fachkräftemangel, Entwurf eines neuen Pflegeberufegesetzes, Akademisierung der Pflege- und Therapieberufe, Ausbildungs- und Qualifizierungsoffensive in der Altenpflege, Übertragung ärztlicher Tätigkeiten auf Pflegekräfte, EU-Richtlinie, EU-Mobilität - die Qualifizierung in Gesundheitsfachberufen ist derzeit gekennzeichnet durch vielfältige Entwicklungen. Verstärkt werden in diesem Zusammenhang Anfragen zur Aus- und Weiterbildung in den Gesundheitsfachberufen (außerhalb BBiG/HwO) auch an das BIBB herangetragen: Welche Ausbildungsgänge gibt es und wer ist zuständig? Warum ist das BIBB für die Gesundheitsfachberufe nicht zuständig? Das wissenschaftliche Diskussionspapier fasst die Ergebnisse der statistischen Analysen der bundesrechtlich geregelten nicht-akademischen Ausbildungen in Gesundheitsfachberufen zusammen. Darüber hinaus werden Ansatzpunkte zur Modernisierung der Ausbildungen aufgezeigt. Ergänzend werden Forschungsprojekte und Publikationen des Bundesinstituts für Berufsbildung sowie

Hinweise zu Portalen mit weiterführenden Informationen übersichtlich dargestellt. Abgerundet wird der Bericht durch eine aktuelle BIBB-Auswahlbibliografie zu Gesundheitsfachberufen." Die 2., erweiterte Auflage führt im neuen Kapitel 5 die Zeitreihen der Erstpublikation aus dem Jahr 2014 bis zum Schuljahr 2015/2016 fort. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Health Care in Europe : Anerkennungsverfahren in Gesundheits- und Pflegeberufen /**

Bohlinger, Sandra; Kresse, Luisa; Röder, Anne.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 29 (2018), H. 1, S. 37-40

"In Gesundheits- und Pflegeberufen ist der Fachkräftemangel seit Jahren eklatant. Maßnahmen zur Deckung des Fachkräftebedarfs beinhalten unter anderem unterschiedliche Ansätze zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Gemeinsam ist solchen Ansätzen, dass sie für die Antragssteller, Anerkennungsstellen und Gutachter eine Herausforderung darstellen. Vor diesem Hintergrund werden im Folgenden eine Übersicht über zentrale Aspekte der Anerkennungsthematik gegeben und am Beispiel eines europäischen Projekts in der Alten-, Gesundheits- und Krankenpflege Instrumente aufgezeigt, die vor allem die Anerkennungsstellen bei ihrer Tätigkeit unterstützen können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Herausforderungen und Perspektiven beruflicher und hochschulischer Bildung für das Berufsfeld Gesundheit und Körperpflege / Bonse-Rohmann, Mathias.**

In: Reformprojekt Care Work : Professionalisierung der beruflichen und akademischen Ausbildung / Marianne Friese [Hrsg.]. - (2018) , S. 109-123

"The main purpose of this article is not only to describe numerous challenges but also to show the perspectives on the following issues: enlargement of the professional field, qualification of teachers, health of learners and lecturers, inclusion of all learners and digitalization. As a result, implications of a cooperation between vocational and higher education will be determined." (author's abstract ; BIBB-Doku)

**Kooperation der Lernorte im Pflegeausbildungssystem : pflegedidaktische Konzeption der Praxisanleiterkonferenz / Briese, Verena. - Wiesbaden : Springer, 2018. - XVII, 94 S. - ISBN 978-3-658-20879-0**

(Best of Pflege)

Die vorliegende Masterthesis widmet sich der Lernortkooperation im Pflegeausbildungssystem. Sie stellt eine konzeptionelle Entwicklung der Praxisanleiterkonferenz dar, die der konstruktiven Zusammenarbeit der Berufsbildenden in der grundständigen Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung dienen soll. Die Autorin untersucht, wie eine Konferenz für Praxisanleiter zu konzipieren ist, um einen positiven Effekt auf die Kooperation der Lernorte zu erzielen. Sie zeigt gegenwärtige

Rahmenbedingungen im dualen Ausbildungssystem auf und erörtert berufsfeldorientiert (lernortkooperative) Gegebenheiten in der Pflegeausbildung. Die bildungswissenschaftliche Legitimation stützt sich auf pflegedidaktische Erkenntnisse. Einen konzeptionellen Schwerpunkt stellt die Modifizierung der Heuristik Darmann-Fincks dar. In neun Konstruktionsschritten offeriert die Autorin einen handlungssystematischen Gesamtprozess der Praxisanleiterkonferenz. Eine exemplarische Darstellung bildet den Prozessverlauf ab." (Textauszug; BIBB-Doku)

**Learning Analytics in der Pflegebildung : Kompetenzmessung im Mixed Method-Design /** Peters, Miriam; Ley, Katharina; Hülsken-Giesler, Manfred.  
In: Pflegewissenschaft. - 20 (2018), H. 11/12, S. 535-544

"Der Beitrag diskutiert die Einbindung von digitalen analytischen Verfahren zur Lernstandsbestimmung, sogenannten Learning Analytics, in realitätsnahe Fallsimulationen im Rahmen von digital gestützten Lernspielen. Möglichkeiten des Learning Analytics werden am Beispiel eines Serious Game für Kontexte der Pflegebildung zur Diskussion gestellt, das im Handlungsfeld der stationären Altenpflege verortet und in Arbeitszusammenhängen des BMBF-geförderten Forschungsprojektes Game Based Learning in Nursing - Spielerisch Lernen in authentischen, digitalen Pflegesimulationen (GaBaLEARN) entstanden ist. Der Beitrag konzentriert sich auf Fragen der konzeptionellen Begründung von Learning Analytics als Grundlage der Kompetenzmessung in der Pflege." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Lehrende und Schulleitungen erforschen das Berufsfeld professionelle Pflege : Erfahrungen und ausgewählte Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt KraniCH /** Schneider, Kordula; Kuckeland, Heidi; Hatziliadis, Myrofora.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 47 (2018), H. 6, S. 16-20

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/9448>

"Zur Entwicklung eines schulinternen Curriculums für die ab 2020 geltende generalistische Pflegeausbildung benötigen Schulleitungen und Lehrende einen Einblick in das Berufsfeld professionelle Pflege. Das Forschungsprojekt KraniCH (Kompetenzorientiertes, anschlussfähiges Curriculum Hannover) setzt an der Berufspraxis an und bindet die schulischen Akteure als Co-Forschende aktiv ein. Der Beitrag beschreibt und begründet das Forschungsdesign, berichtet und reflektiert die Erfahrungen der Co-Forschenden und skizziert erste Ergebnisse der Berufsfeldanalyse." (Autorenreferat ; BIBB)

**Organisationale Hindernisse auf dem Weg zur Profession : eine wissenssoziologische Untersuchung über das berufliche Selbstverständnis von Pflegekräften im Krankenhaus /** Starystach, Sebastian; Bär, Stefan; Ernst, Carolin; Streib, Christina.

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 27 (2018), H. 3, S. 191-212

<https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/arbeit.2018.27.issue-3/arbeit-2018-0017/arbeit-2018-0017.pdf>

"Der Beitrag stellt sich die Frage, ob sich im Kontext eines sichtbaren institutionellen Wandels und politischen Bestrebens hin zur Professionalisierung von Pflege auf der Makroebene auch Veränderungen im beruflichen Selbstverständnis Pflegenden finden lassen, das Pflege als Profession ausweist. Dazu wurde eine Deutungsmusteranalyse anhand von 20 Interviews mit Pflegekräften mit dreijähriger Berufsausbildung im Generationenvergleich durchgeführt. Das Ergebnis ist, dass traditionelle quasi-religiöse und berufliche Deutungen von Pflege durch die Organisation Krankenhaus gestützt werden. In der jüngeren Generation wird 'Pflege als Berufung' durch die Deutung von 'Pflege als Beruf' zunehmend verdrängt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Pflegearbeit in Deutschland, Japan und Schweden : Wie werden Pflegekräfte mit Migrationshintergrund und Männer in die Pflegearbeit einbezogen?** / Theobald, Hildegard; Leidig, Holger Andreas. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2018. - 84 S. - ISBN 978-3-86593-295-2

(Study / Hans-Böckler-Stiftung ; 383)

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_study\\_hbs\\_383.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_383.pdf)

"Die seit den 1990er Jahren in vielen westlichen Ländern durchgeführten Pflegereformen zielen auf eine universelle, die Bevölkerung insgesamt einschließende soziale Absicherung bei Pflegebedarf und eine Pflegeinfrastruktur, die an Marktprinzipien orientiert ist. Die Reformen führten zu einer Expansion von Erwerbsmöglichkeiten, zu einer Verschlechterung der Arbeits- und Beschäftigungssituation sowie zur Einbeziehung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund und seltener von Männern in die professionelle Pflegearbeit. Der vorliegende Ländervergleich der Pflegearbeit in Deutschland, Schweden und Japan zeigt, dass sich die Arbeits- und Beschäftigungssituation in der Ausgestaltung und dem Zusammenspiel der Pflege-, Professionalisierungs- und Migrationspolitiken in den Ländern unterscheidet. Die empirische Basis des Ländervergleichs bildet eine repräsentative Untersuchung mit Pflegekräften in der ambulanten und stationären Versorgung in allen drei Ländern mit dem gleichen Fragebogen. Die Ergebnisse bestätigen die generell schwierige Arbeits- und Beschäftigungssituation. Deutliche Länderunterschiede zeigen sich in der Verbreitung von prekären Beschäftigungsbedingungen, in der Qualifikation der Pflegekräfte, der Organisation der täglichen Pflegearbeit und der Einbeziehung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund sowie von Männern in das Tätigkeitsfeld. Dabei führen insbesondere die Einbeziehung von Pflegekräften mit Migrationshintergrund ohne formale Pflegequalifikation in der stationären Pflege in Deutschland und die umfangreiche Beteiligung von Männern in der stationären Pflege in Japan zur Entwicklung neuer Ungleichheitsstrukturen oder Stratifikationen. Aufbauend auf den Ergebnissen werden abschließend Handlungsansätze für eine Veränderung der Pflegearbeit in Deutschland entwickelt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Reformprojekt Care Work : Professionalisierung der beruflichen und akademischen Ausbildung** / Friese, Marianne. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2018. - 299 S. - ISBN 978-3-7639-5974-7

(Berufsbildung, Arbeit und Innovation ; 50)

"Die wirtschaftliche Bedeutung von Care Work, Berufen in Gesundheit und Pflege, Hauswirtschaft, Ernährung, Erziehung oder Sozialem, wächst rapide. Wie können die Aus- und Weiterbildung in diesen Berufen mit den Anforderungen an Professionalisierung und Kompetenzen Schritt halten? Die Autor:innen des Bandes diskutieren die Modernisierung personenbezogener Dienstleistungsberufe als Reformprojekt vor dem Hintergrund historisch geprägter Berufsstrukturen, Bedeutungswachstum und fehlender Qualitätsentwicklung. Im Zentrum der Beiträge stehen historische, strukturelle und aktuelle Entwicklungen in den unterschiedlichen Feldern der Care-Berufe. Die Autor:innen beleuchten dabei die konzeptionelle, didaktisch-curriculare und professionswirksame Gestaltung der Aus- und Weiterbildung ebenso wie die akademische Ausbildung für unterschiedliche berufliche Fachrichtungen des Care Work." (Verlag, BIBB-Doku)

**Selbstreflexives, transformatives Lernen in der Altenpflegeausbildung : Wege zum professionellen Handeln /** Weber-Frieg, Sabine. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2018. - 311 S. - ISBN 978-3-7639-5930-3

(Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; 50)

"Selbstreflexion ist eine wesentliche Grundlage für Situationsentscheidungen in der Altenpflege. In ihrer Dissertation untersucht die Autorin den Einfluss der äußeren Rahmenbedingungen auf die Pflegekompetenz der Auszubildenden. Die Studie basiert auf einer qualitativen Erhebung unter Teilnehmenden eines Altenpflegekurses im ersten Ausbildungsjahr und wird anhand der Grounded-Theory-Methode ausgewertet. Dabei wird deutlich, dass persönlichkeitspezifische Bewertungsschemata das Pflegehandeln mehr prägen als die teilweise prekären Arbeitsbedingungen. Je komplexer die Pflegesituation ist, umso höher muss das Selbstreflexionsniveau der Auszubildenden sein." (Verlag, BIBB-Doku)

**Sicherung des Verbleibs von Pflegefachkräften im Beruf /** Seltrecht, Astrid.

In: Demografie, Bildung und Fachkräftesicherung in den ostdeutschen Bundesländern : Befunde und Problemlagen aus berufs- und wirtschaftspädagogischer Perspektive / Robert W. Jahn [Hrsg.] ; Andreas Diettrich [Hrsg.] ; Manuela Niethammer [Hrsg.] ; Astrid Seltrecht [Hrsg.]. - (2018) , S. 253-263

Die Autorin zeigt auf, dass der Gesundheitsbereich in doppelter Weise von den demografischen Entwicklungen betroffen ist: Der immer größer werdenden Gruppe von Pflegebedürftigen stehen zunehmend älter werdende Pflegekräfte gegenüber, die durch die derzeit gegebenen Arbeitsbelastungen und den daraus resultierenden individuellen Beanspruchungen zu einem Ausstieg aus dem Pflegeberuf getrieben werden. Anschließend wird ein Projekt skizziert, in dem mithilfe der qualitativen Sozialforschung die Belastungen und Beanspruchungen von Pflegefachkräften in der Arbeitswelt am Beispiel des Universitätsklinikums Magdeburg untersucht sowie in der Folge gesundheitsfördernde Maßnahmen implementiert und evaluiert werden. (Einleitung; BIBB-Doku)

**Von der Schule in den Beruf : Herausforderungen für die Pflegeausbildung am Beispiel von Berufsorientierung und Heterogenität / Siecke, Bettina.**

In: Reformprojekt Care Work : Professionalisierung der beruflichen und akademischen Ausbildung / Marianne Friese [Hrsg.]. - (2018) , S. 91-105

"Der Beitrag geht der Frage nach, wie die Pflegeausbildung vor dem Hintergrund eines zunehmenden Fachkräftemangels durch Angebote der Berufsorientierung - auch unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität junger Menschen - gefördert werden kann. Anhand ausgewählter Merkmale werden Möglichkeiten der Förderung eines Einstiegs in die Pflegeausbildung skizziert und Forschungsbedarfe aufgezeigt." (Autorenreferat ; BIBB)

**2017**

**Akademisierung der Gesundheitsberufe : Verwissenschaftlichung der Berufe oder Verberuflichung der Wissenschaft? / Walkenhorst, Ursula.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 71 (2017), H. 164, S. 15-17

"Die ersten Gesundheitsberufe befinden sich im Prozess der Akademisierung. Die Anhebung auf hochschulisches Niveau bringt dabei die Herausforderungen mit sich, sowohl wissenschaftlichen Ansprüchen zu genügen als auch eine erwartete berufliche (praktische) Handlungskompetenz zu erreichen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Akademisierung von Bildung und Beruf als Verdrängungsprozess? : Qualifikationsstrukturverschiebungen in pädagogischen und pflegerischen Berufen / Prausa, Julia.**

In: Der pädagogische Blick : Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. - 25 (2017), H. 4, S. 231-242

"Im Rahmen eines Promotionsprojekts wurden auf Basis des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) quantitative Trendanalysen zu den Qualifikationsstrukturen in Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufen durchgeführt. Im Beitrag wird aufgezeigt, wie sich die beruflichen Bildungsabschlüsse in der Sozialarbeit/-pädagogik, Pflege und Erzieher\*innen zwischen 1993 und 2011 entwickelt haben und sich für einzelne Statusgruppen ausgestalten. Es wird diskutiert, ob und inwiefern sich in den empirischen Befunden Prozesse qualifikationsbezogener Schließung und Verdrängung widerspiegeln. Zunächst erfolgt eine Beschreibung von Professionalisierungsprozessen und der bildungsstrukturellen Rahmenbedingungen pädagogischer und pflegerischer Tätigkeiten. Es wird vor allem die Annahme einer Verdrängung beruflich qualifizierter Fachkräfte auf niedrigere Berufspositionen zugunsten von Akademiker\*innen reflektiert (1). Anschließend werden die empirischen Ergebnisse in Sozial-, Erziehungs- und Pflegeberufen dargestellt und im Kontext der theoretischen Annahme diskutiert. Insbesondere wird zur Überprüfung der Verdrängungsthese die Entwicklung der beruflichen Bildungsabschlüsse auf den verschiedenen Berufspositionen nachgezeichnet (2). Schließlich werden aus der Ergebnisdiskussion Implikationen für die pädagogische und pflegerische Berufspraxis abgeleitet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Ausbildung in der Pflege : strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklungen durch das Pflegeberufereformgesetz / Zöller, Maria.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 5, S. 50-52  
<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8451>

"Mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeberufe werden die bislang drei beruflichen Pflegeausbildungen in einem Pflegeberufegesetz zusammengeführt. Zugleich wird dort auch die hochschulische Pflegeausbildung rechtlich verankert. Was ist neu? Wann startet die neue Pflegeausbildung und welche Aufgaben nimmt das BIBB in diesem Kontext wahr? Der Beitrag informiert über den aktuellen Sachstand und die wichtigsten strukturellen und inhaltlichen Änderungen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

**Berufsorientierung in den Pflegeberufen : ein vernachlässigter Bereich? / Kruse, Annika; Driesel-Lange, Katja.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 1, S. 20-21  
<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8241>

"Gesundheits- und speziell Pflegeberufe sind im Vergleich zu anderen Domänen in der Berufsorientierung wenig sichtbar. Dabei sprechen zwei Argumente für eine differenzierte Berufsorientierung in diesem Feld: der wachsende Fachkräftemangel und die zunehmende Akademisierung in dieser Domäne. Perspektiven für eine domänenspezifische Berufsorientierung werden vor diesem Hintergrund im Beitrag skizziert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Care Work. Eckpunkte der Professionalisierung und Qualitätsentwicklung in personenbezogenen Dienstleistungsberufen / Friese, Marianne.**

In: Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Karin Reiber [Hrsg.] ; Annika Kruse [Red.] ; Larissa Wilczek [Red.]. - (2017) , S. 29-49  
[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_20\\_friese.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_20_friese.pdf)

"Der Beitrag hat die vielschichtigen Problemlagen und Zukunftsbedarfe der beruflichen Bildung und Lehramtsausbildung für Fachrichtung personenbezogenen Dienstleistungsberufe aus historischer und aktueller Perspektive aufgezeigt. Hemmnisse der Professionalisierung begründen sich zum einen aus historisch gewachsenen Strukturen von Care Work, die auf dem bildungstheoretisch begründeten Konstrukt von "Mütterlichkeit" und "weiblicher Kulturaufgabe" beruhen. Für die Zukunftsgestaltung personenbezogener Aus- und Weiterbildung können vier Eckpunkte benannt werden. Qualitäts- und Professionsentwicklung ist erstens auf hohem Niveau in Ausbildungsstrukturen sowie im Beschäftigungssystem zu verankern. Zum Zweiten sind neue ordnungsrechtliche Regelungen zur Standardisierung und zur Vereinheitlichung personenbezogener Ausbildungsstrukturen, insbesondere im Bereich der vollzeitschulischen Ausbildung, sowie Instrumente der horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit der Ausbildungsgänge weiterzuentwickeln. In

einer dritten Perspektive sind professionstheoretische, professionspolitische und curriculare Weiterungen der Qualifikations- und Kompetenzbeschreibungen vorzunehmen. Auszubauen ist viertens der quantitative und qualitative Ausbau von Hochschulstandorten für personenbezogene Fachrichtungen, verbunden mit neuen Konzepten für die Implementierung von Hochschulcurricula zur Kompetenzentwicklung und Professionalisierung des pädagogischen Personals." (Textauszug ; BIBB-Doku)

### **Care4care - Fachkräftebedarf in der Pflege im Zeichen von Alterung, Vielfalt und Zufriedenheit** / Reiber, Karin; Fischer, Gabriele; Winter, Maik H.-J..

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 71 (2017), H. 168, S. 36-38

"Der Beitrag stellt den interdisziplinären Forschungsverbund care4care vor, dessen Ziel es ist, auf der Basis valider Daten und aus unterschiedlichen Perspektiven Lösungsansätze zum Fachkräftebedarf in der Pflege zu entwickeln." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Dynamiken im Berufsfeld Pflege und Folgen für die Fachkräftequalifizierung** / Hülken-Giesler, Manfred.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 1, S. 6-9

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8235>

"Die berufliche Pflege, einschließlich der Pflegebildung, ist spätestens seit den 1990er-Jahren erheblichen Dynamiken ausgesetzt. Reformprozesse verdichten sich sowohl in ihrer zeitlichen Taktung als auch in ihrer Eingriffstiefe. Derzeit sind drei politische Strategien erkennbar, die sich unmittelbar auch auf die Weiterentwicklung der beruflichen Pflegebildung auswirken: die Professionalisierung der Pflege, die Einbindung von zivilgesellschaftlichem Engagement in die Pflegearbeit und die technische Unterstützung der Pflegearbeit. Der vorliegende Beitrag skizziert diese Entwicklungen sowie Konsequenzen für die Fachkräftequalifizierung in der Pflege." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder** / Weyland, Ulrike; Reiber, Karin; Kruse, Annika; Wilczek, Larissa. -

Bielefeld : Bertelsmann, 2017. - 292 S. - ISBN 978-3-7639-5897-9

(Berichte zur beruflichen Bildung, AGBFN ; 20)

[https://www.agbfn.de/de/agbfn\\_publication\\_68296.php](https://www.agbfn.de/de/agbfn_publication_68296.php)

"Die Gesundheitsberufe gewinnen angesichts des demografischen und sozialen Wandels sowie des medizinisch-technischen Fortschritts und den damit verbundenen Veränderungen in den Versorgungsbedarfen, -möglichkeiten und -strukturen zunehmend an Bedeutung. Dies spiegelt sich auch innerhalb des wissenschaftlich und politisch geprägten Berufsbildungsdiskurses wider: Aus den hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen an die Gesundheitsberufe resultieren ebenso große Herausforderungen für

die Gestaltung des Bildungs- und Beschäftigungssystems im Gesundheitswesen. Das Forum der AG BFN 'Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder', das am 15. und 16. Oktober 2015 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stattfand, befasste sich mit theoretisch-systematischen Diskussionen und empirischen Studien zu diesen Feldern. Thematisiert und diskutiert wurden im Spiegel der Berufsbildungsforschung die Gegenstandsbereiche des Fachkräftebedarfs und deren Gewinnung, der Akademisierung von Gesundheitsberufen, der Kompetenzmessung und -erhebung, sowie des Berufsbildungspersonals in den Gesundheitsberufen. Der hier vorliegende Sammelband dokumentiert die Beiträge dieses Forums." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Herausforderungen an das betriebliche Bildungspersonal im Humandienstleistungsbereich**  
/ Kaufhold, Marisa.

In: Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Karin Reiber [Hrsg.] ; Annika Kruse [Red.] ; Larissa Wilczek [Red.]. - (2017) , S. 269-285

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_20\\_kaufhold.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_20_kaufhold.pdf)

"Die berufliche Bildung hat sich infolge gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse verändert, und betriebliches Lernen sowie das betriebliche Bildungspersonal erfahren stärkere Berücksichtigung in der aktuellen berufspolitischen Diskussion. Für das betriebliche Bildungspersonal werden Qualifizierungs- und Professionalisierungsbedarfe diskutiert, die vor dem Hintergrund branchenspezifischer Besonderheiten weiter zu spezifizieren sind. In diesem Beitrag werden Entwicklungen im Humandienstleistungsbereich in den Blick genommen, wobei der Fokus auf die Pflege gerichtet ist, und daraus resultierende Anforderungen an das betriebliche Bildungspersonal aufgezeigt. Am Beispiel des Projektes HumanTec wird ein Qualifizierungs- und Professionalisierungsansatz vorgestellt, der sich an das betriebliche Bildungspersonal aus dem Humandienstleistungsbereich richtet."

(Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Herausforderungen und Perspektiven für die Gesundheitsberufe aus Sicht der Berufsbildungsforschung** / Reiber, Karin; Weyland, Ulrike; Burda-Zoyke, Andrea.

In: Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Karin Reiber [Hrsg.] ; Annika Kruse [Red.] ; Larissa Wilczek [Red.]. - (2017) , S. 9-27

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_20\\_reiber\\_weyland\\_burda-zoyke.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_20_reiber_weyland_burda-zoyke.pdf)

Die Autorinnen geben zunächst einen Überblick über die Berufsbildungsforschung und deren derzeitigen Forschungsschwerpunkten: Lehr-/Lernforschung, Lehrerbildung, Hochschuldidaktik und Kompetenzfeststellung dar. Anschließend gehen sie auf die spezifische Forschungssituation der Gesundheitsberufe ein. Diese zeichne sich durch eine erst nach den 1990er Jahren einsetzende Akademisierung aus. Die bisherige Forschungsleistung und Setzung der Forschungsthemen beruhen auf der Untersuchung von Qualifikationsarbeiten. (BIBB-Doku)

### **Internationale Rekrutierungsstrategien in den Pflegeberufen zur Kompensierung des Fachkräftemangels / Pierenkemper, Sarah; Körbel, Markus.**

In: Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Karin Reiber [Hrsg.] ; Annika Kruse [Red.] ; Larissa Wilczek [Red.]. - (2017) , S. 73-92

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_20\\_pierenkemper\\_k%c3%b6rbel.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_20_pierenkemper_k%c3%b6rbel.pdf)

"Die Fachkräftesicherung im Bereich der Pflegeberufe zählt zu den zentralen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen der kommenden Jahre. Hinsichtlich der momentanen Fachkräftesituation wird eine Aktivierung des inländischen Potenzials an Arbeitskräften und Auszubildenden nicht ausreichen, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken. Daher kann auf eine Rekrutierung von ausländischen Gesundheits- und Krankenpflegekräften nicht verzichtet werden. Allerdings führt dieser Weg nur dann zum Erfolg, wenn es gelingt, die ausländischen Pflegekräfte fachlich und sozial zu integrieren, sodass sie langfristig dem deutschen Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Im vorliegenden Beitrag werden zwei alternative Rekrutierungsstrategien vorgestellt: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse mit anschließender Anpassungsqualifizierung sowie eine erneute (verkürzte) Berufsausbildung. Beide Strategien werden im Folgenden auf Zeit- und Kostenaspekte und eine langfristige Bleibeperspektive auf dem deutschen Arbeitsmarkt untersucht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Langfristige Entwicklung von Angebot und Bedarf auf dem Arbeitsmarkt :**

**Berufsfeldprojektionen für soziale und Gesundheitsberufe bis 2030 / Helmrich, Robert; Zika, Gerd.**

In: Handbuch Jugend im demografischen Wandel : Konsequenzen für Familie, Bildung und Arbeit / Elisabeth Schlemmer [Hrsg.] ; Lothar Kuld [Hrsg.] ; Andreas Lange [Hrsg.]. - (2017) , S. 226-242

Helmrich und Zika befassen sich in ihrem Beitrag mit dem Einfluss des demografischen Wandels auf die langfristige Entwicklung von Angebot und Nachfrage in den Berufsfeldern der Gesundheits- und Sozialberufe. Aufgrund des Bevölkerungsrückgangs und den damit verbundenen sinkenden Erwerbspersonenzahlen, prognostizieren sie qualifikations- und berufsspezifische sowie regionale Engpässe bis 2030. Im Dienstleistungssektor wird der Personalbedarf steigen, wohin gegen in den Bereichen "Verarbeitendes Gewerbe", "Energie- und Wasserversorgung" sowie "Baugewerbe" die Beschäftigungszahlen sinken. Das Berufsfeld "Gesundheitsberufe ohne Approbation" besitzt eine hohe Stayer-Quote bei gleichbleibendem Erwerbs- und Bildungsverhalten steigt jedoch der Bedarf über das Angebot. Dieser Entwicklung kann Helmrich/Zika zufolge nur durch eine Attraktivitätssteigerung in Bereichen Löhne und Arbeitsbedingungen entgegen gewirkt werden, da auch aus den Sozialberufen keine Personalabwanderung zu verzeichnen sein werde. Das Berufsfeld "Soziale Berufe" kann durch die Akademisierung und den steigenden Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften den Fachkräftebedarf kompensieren, welcher durch die derzeitigen Entwicklungen in der Kinderbetreuung, der Ganztageschule, schulische Assistenten und Inklusion in diesem Bereich weiterhin hoch sein wird. (BIBB-Doku)

**Lerninseln im Gesundheits- und Pflegebereich : Konzeption und Entwicklung am Universitätsspital Basel / Haefeli, Odette; Dehnbostel, Peter.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 46 (2017), H. 1, S. 26-29  
<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8245>

"Die Einrichtung von Lerninseln am Universitätsspital Basel zielte auf die Neugestaltung der betrieblichen Ausbildung. Lernen in der Arbeit sollte intensiviert und strukturiert, informelles und formales Lernen systematisch verbunden werden. Diese Reformorientierungen sind heute aktueller denn je. Wesentliche Erfolgsfaktoren des Modells liegen in seiner betrieblichen Verankerung und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Dies zeigt sich vor allem in betriebspädagogischer und betriebsorganisatorischer Hinsicht. Der Beitrag blickt auf 15 Jahre Erfahrung mit dem Ausbildungsmodell zurück, das sich zwischenzeitlich zum "Ausbildungsstandard Lerninsel im Pflegebereich" entwickelt hat." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Maßgeschneiderte Lehr-Comics in der Ausbildung Pflegenden : Aspekte der lernunterstützenden Mediengestaltung / Göhler, Julia.**

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 71 (2017), H. 166, S. 30-33

"Die Individualität Lernender erfordert von Bildungsgestaltern Know-how darüber, wie Inhalte zielführend präsentiert werden können, um Lernprozesse zu unterstützen. U. a. anhand von Prinzipien zur Gestaltung medialer Bildungsangebote wird das Potenzial von Lehr-comics für die Berufsbildung aufgezeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Pflegebildung in Europa stärken : ein empirischer Beitrag zur Harmonisierung / Dütthorn, Nadin.**

In: Entwicklungen und Perspektiven in den Gesundheitsberufen - aktuelle Handlungs- und Forschungsfelder / Ulrike Weyland [Hrsg.] ; Karin Reiber [Hrsg.] ; Annika Kruse [Red.] ; Larissa Wilczek [Red.]. - (2017) , S. 205-221  
[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_20\\_d%3%bctthorn.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_20_d%3%bctthorn.pdf)

"Europäische Bildungsziele der transparenten und flexiblen Darstellung von Qualifikationen und Arbeitsmarkprofilen werden über die Etablierung standardisierter Qualifikationsrahmen realisiert. Dabei erweist es sich aus domänenspezifischer, berufsfelddidaktischer Perspektive als problematisch, dass über diese bildungspolitischen Strukturen keine berufsspezifischen Professionsanforderungen, beispielsweise an die Pflegeberufe, abgebildet werden. Diesem Desiderat geht dieser Beitrag über die Diskussion von Ergebnissen aus einer qualitativen Studie zu pflegespezifischen Kompetenzen im europäischen Bildungsraum nach. Das Studiendesign folgt aufgrund der fehlenden empirischen Befunde diesbezüglich der Grounded-Theory-Methodologie (GTM). Zur Erhebung der Daten wurden qualitative Interviews mit Lehrenden und Lernenden in Pflegeausbildungsgängen in den Ländern Schottland, Schweiz und Deutschland durchgeführt. In diesem Beitrag werden sowohl die Begriffsverwendung als auch das

zugrunde liegende Verständnis zu pflegespezifischen Kompetenzen empirisch dargestellt und Länder vergleichend diskutiert. Die Ergebnisse verweisen auf drei landesspezifisch unterschiedliche Konzepte zum Verständnis pflegespezifischer Kompetenz. Gleichermaßen lassen sich länderübergreifende Gemeinsamkeiten zur Gestaltung von professionellen Pflegebeziehungen empirisch herausstellen. So zeigt sich, dass ungeachtet eines heterogenen Begriffsverständnisses zu Kompetenz, die inhaltlichen Dimensionen zur Beziehungsgestaltung und deren pädagogischen Zugriffe zur Kompetenzanbahnung in allen drei untersuchten Ländern durchaus auf Gemeinsamkeiten zurückgreifen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals : Eine Bedarfsanalyse im Humandienstleistungs- und Technikbereich** / Kaufhold, Marisa; Weyland, Ulrike; Harms, Jan; Stratmann, Eva.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 71 (2017), H. 168, S. 20-23

"Der Beitrag stellt ausgewählte Ergebnisse einer Online-Befragung zum betrieblichen Bildungspersonal im Rahmen des Projekts HumanTec dar. Die Ergebnisse verdeutlichen ein gestiegenes Interesse an hochschulischen Qualifizierungs- und Professionalisierungsangeboten seitens der Unternehmen. Zudem zeigte sich eine Bereitschaft, Beschäftigte bei einer berufspädagogischen Qualifizierung und Professionalisierung zu unterstützen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Situiertes Lernen durch Serious Games in der beruflichen Bildung am Beispiel der Pflegeberufe** / Koschel, Wilhelm; Weyland, Ulrike.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 71 (2017), H. 163, S. 40-42

"Im Kontext der beruflichen Bildung werden Serious Games zunehmend hinsichtlich ihrer Potenziale und Limitationen diskutiert. In diesem Beitrag wird der Einsatz von Serious Games mit Blick auf eine domänenspezifische Besonderheit des Pflegeberufs, das hermeneutische Fallverständnis, betrachtet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Von Könnern lernen : Lehr-/Lernprozesse im Praxisfeld Pflege aus der Perspektive von Lehrenden und Lernenden** / Lauber, Annette. - Münster : Waxmann, 2017. - 284 S. - ISBN 978-3-8309-3650-3

(Internationale Hochschulschriften : die Reihe für Habilitationen und sehr gute und ausgezeichnete Dissertationen ; 639)

"Lehr-/Lernprozesse und deren Gestaltung in der individualisierten Lehr-/Lernkonstellation zwischen erfahrenen Pflegepersonen und Lernenden in der beruflichen Pflegepraxis sind das Thema der qualitativen Studie 'Von Könnern lernen'. Mittels teilnehmender Beobachtungen und Interviews werden konstitutive Elemente gelingenden Lehrens und Lernens im

Praxisfeld Pflege, erfolgreiche Lehr- und Lernstrategien sowie diesbezügliche Haltungen und Handlungen der lehrenden und lernenden Akteure vor dem Hintergrund des Konstrukts 'Könnerschaft im Fach' differenziert dargelegt. Die Ergebnisse eröffnen einen fokussierten Blick auf (didaktische) Denk- und Entscheidungsmuster von lehrenden Könnern im Fach Pflege sowie auf explizite und implizite Aspekte des Lehr-/Lernhandelns und des Lernempfindens von Lehrenden und Lernenden in der Pflege. Sie verdeutlichen, dass im Lernen von und mit Expertinnen und Experten wesentliche Potenziale für eine fruchtbare Lehr-/Lernkultur in der Pflege(aus)bildung liegen." Als methodische Zugänge werden teilnehmende Beobachtungen in der Pflegepraxis sowie episodische Interviews mit lehrenden Könnern und Lernenden in einem triangulativen Design gewählt, die einen Einblick in explizite wie implizite Aspekte des Lehr-/Lernhandelns aus beiden Perspektiven - sowohl aus der der Lernenden als auch aus der der Lehrenden eröffnen. (Verlag, BIBB-Doku)

## 2016

### **Attraktivität und Zukunftsaussichten in den Berufsfeldern Pflege und Erziehung /**

Helmrich, Robert; Güntürk-Kuhl, Betül; Hall, Anja; Koscheck, Stefan; Leppelmeier, Ingrid; Maier, Tobias; Tiemann, Michael. - Düsseldorf, 2016. - 189 S.

(Working paper Forschungsförderung ; 11)

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_fofoe\\_WP\\_011\\_2016.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_fofoe_WP_011_2016.pdf)

"Die Autoren geben mit dieser Studie einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Ausbildung und Erwerbstätigkeit in pflegerischen und erzieherischen Berufen sowie über die zukünftigen Entwicklungen in diesen Berufsfeldern. Über die Beschäftigung in den Bereichen Gesundheit (ohne Approbation), Erziehung und Pflege werden eine Vielzahl von Ergebnissen zusammengetragen, darunter z.B. zu den Arbeitsbelastungen und Ressourcen sowie zur Weiterbildungsbeteiligung und -bedarf." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Attraktivitätssteigerung durch Reform der Pflegeberufe? : Hinweise aus einer**

**Schülerbefragung /** Matthes, Stephanie. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2016. - 29 S. - ISBN 978-3-945981-40-5

(Fachbeiträge im Internet)

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8031>

"Der Beitrag geht der Frage nach, inwiefern die geplante Zusammenlegung der bislang getrennten Ausbildungsberufe 'Altenpfleger/-in', 'Gesundheits- und Krankenpfleger/in' und 'Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in' zu einer generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung mit einheitlichem Berufsabschluss ('Pflegefachmann/frau') zu einer Attraktivitätssteigerung des Berufsfelds für junge Menschen führen kann. Dafür werden zentrale Annahmen, die in der Argumentation für eine Attraktivitätssteigerung genannt werden, herausgearbeitet. Mithilfe der Ergebnisse einer Schülerbefragung, an der rund 2.000 Schüler/-innen an allgemeinbildenden Schulen teilgenommen haben, wird anschließend untersucht, inwiefern diese Annahmen empirisch haltbar sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**"Bist du blöd, oder was?" : Feindseligkeit in der Pflegeausbildung / Martach, Dennis; Völkel-Söte, Christiane.**

In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 55 (2016), H. 8, S. 26-30

Pflegeschülerinnen und -schüler werden im Stationsalltag ignoriert, eingeschüchtert, erniedrigt. Eine qualitative Studie hat nun das Phänomen Feindseligkeit in Fürsorgesituationen untersucht. Es galt herauszufinden, ob Schüler Feindseligkeit erleben, wie sich diese auswirkt und wie Betroffene darauf reagieren. Hierzu fanden in einem Zeitraum über zwei Wochen leitfadengestützte, problemzentrierte Interviews mit Schülern aus unterschiedlichen Pflegeeinrichtungen statt. Die Ergebnisse zeigen, dass Feindseligkeit von vielen Schülern am Lernort Praxis als alltäglich wahrgenommen wird, entweder als direkt Betroffene oder Beobachter. Als mögliche Ursache sehen sie Überforderung bzw. Überlastung durch Personalmangel. Was ihnen fehlt, sind Personen, die sich nachhaltig schützen oder unterstützen. (BIBB-Doku)

**E-Learning: Zaghafte Schritte zur Pflegeausbildung 2.0 / Wieschowski, Sebastian; Heinitz, Marc; Hagemann, Tim.**

In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 55 (2016), H. 7, S. 88-81

"MOOCs, Gamification, Mobiles Lernen - internetgestützte Lernformate sind in aller Munde. Auch Pflegeschulen folgen immer häufiger diesem Trend. Allerdings werden die vielfältigen Möglichkeiten, die modernes E-Learning heute bietet, bislang nur bruchstückhaft genutzt, wie eine neue Studie zeigt, die eine Bestandsaufnahme für NRW durchgeführt hat." (BIBB-Doku)

**Pflege-dual-Absolventen: Potenzial wird genutzt / Büker, Christa; Strupeit, Steve.**

In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 55 (2016), H. 3, S. 92-95

Immer mehr Absolventen der pflegeberufsausbildenden Studiengänge strömen auf den Arbeitsmarkt. In welchen Bereichen sie tätig werden, ist bislang jedoch kaum bekannt. Interessante Tendenzen zeigt nun eine Verbleibstudie der Hochschule München, an der seit sieben Jahren der duale Bachelorstudiengang Pflege existiert. Absolventen der Hochschule wurden online befragt, in welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sie tätig sind, wie die Absolventen die berufliche Praxis erleben und wie sie retrospektiv ihr Studium in Bezug auf Kompetenzerwerb und Nutzen im Berufsleben bewerten. Der Beitrag stellt ausgewählte Ergebnisse der Studie vor. (BIBB-Doku)

**Rekrutierung internationaler Krankenpflegekräfte - berufliche Anerkennung oder Ausbildung in Deutschland** / Biebeler, Hendrik; Körbel, Markus; Pierenkemper, Sarah.  
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 3, S. 48-51  
<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8009>

"Der Beitrag stellt zwei Wege zur Rekrutierung internationaler Krankenpflegekräfte für den deutschen Arbeitsmarkt gegenüber: die berufliche Anerkennung in Verbindung mit einer Qualifizierungsmaßnahme und die erneute Ausbildung in Deutschland. Die Analyse auf der Grundlage von Experteninterviews ergibt, dass die individuelle Vorerfahrung, der Kulturkreis des Herkunftslandes sowie die Persönlichkeit der ausländischen Fachkraft dafür entscheidend sind, ob der schnellere Weg der Anerkennung zu empfehlen ist oder der vergleichsweise sicherere Weg der erneuten Ausbildung in Deutschland." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Rollen professioneller Pflege : Veränderungen im Kontext des berufsbegleitenden Studienganges "Bachelor of Nursing"** / Wiedermann, Frauke; Brückner, Michael; Johannßen, Christian; Rothe, Petra.  
In: Pflegewissenschaft. - 18 (2016), H. 1, S. 85-96

"Auch wenn die Notwendigkeit der hochschulischen Qualifizierung von Pflegefachkräften für patientennahe Bereiche unbestritten ist, besteht Klärungsbedarf zu deren konkreter Rolle in den verschiedenen Versorgungspetings. Ziel der explorativ ausgerichteten Online-Befragung von 119 Absolventinnen und Absolventen des deutschniederländischen Kooperationsstudienganges Bachelor of Nursing war u.a., Aufschluss über die beruflichen Rollen der Pflegefachkräfte sowie in diesem Kontext zur Umsetzung einer evidenzbasierten Pflegepraxis (EBP) vor und nach dem Studium zu bekommen. Im Ergebnis zeigte sich eine Verbreiterung des rollenbezogenen Berufsprofils nach dem Studium, insbesondere auf der Meso- und Makroebene. Ebenso förderte das Studium tendenziell die Integration evidenzbasierter Pflege in die Versorgungseinrichtungen. Empfohlen wird weitere Forschung zu den Einflussfaktoren von Studiengängen auf die Rollenentwicklung der Pflege sowie die Integration von Rollenkonzepten in die Weiterentwicklung des Pflegeberufs." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Schmalspurausbildungen oder echte Chance für die Pflege? : Quereinstieg in die Altenpflege** / Weimann-Sandig, Nina; Weihmayer, Lena Sophie; Wirner, Lisa.  
In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 55 (2016), H. 7, S. 60-63

"Das Thema Fachkräftemangel und Quereinstiege treibt auch die sozialwissenschaftliche Forschung um. In einem von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Projekt zu Quereinstiegen in die Kindertagesbetreuung und Altenpflege untersuchte die Dresdner Professorin Nina Weimann-Sandig gemeinsam mit ihrem Team am Deutschen Jugendinstitut München, inwieweit Quereinsteiger eine Chance für die beiden Berufsfelder darstellen und

ob der viel gehörte Vorwurf einer 'Deprofessionalisierung des Berufsbildes' tatsächlich die Realität widerspiegelt." Im Beitrag werden Befunde zu den Querstiegsmöglichkeiten in die Altenpflege im Bundesländervergleich dargestellt. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Zum Verhältnis von Pflegewissenschaft, Pflegedidaktik und Pflegepraxis für eine Berufspädagogik der Gesundheitsberufe / Bensch, Sandra.**

In: Diskurs Berufspädagogik Pflege und Gesundheit : Wissen und Wirklichkeiten zu Handlungsfeldern und Themenbereichen / Elfriede Brinker-Meyendriesch [Hrsg.] ; Frank Arens [Hrsg.]. - (2016) , S. 132-153

"Der vorliegende Beitrag vermittelt der Leserschaft einen umfassenden Überblick über Aspekte, die eine Berufspädagogik der Gesundheitsberufe beziehungsweise Pflegepädagogik kennzeichnen. Das erste Kapitel befasst sich mit Definitionen zu Pflegewissenschaft, Pflegedidaktik und Pflegepraxis und versucht, diese Begriffe zunächst für sich allein gestellt in ihrer Bedeutung herauszuarbeiten. Im weiteren Schritt geht es um deren Verschränkung. Zunächst in Form der drei Dyaden, "Pflegewissenschaft und Pflegedidaktik", "Pflegewissenschaft und Pflegepraxis" und "Pflegedidaktik und Pflegepraxis", bevor die Gesamtbeziehung zwischen den drei Begriffen dargestellt wird. Der Ausblick liefert drei empirische Beispiele aus der (Hoch)Schulbildung, die Pflegewissenschaft, Pflegedidaktik und Pflegepraxis miteinander verknüpft. Er soll Impulse zum "Andersdenken" von Pflegebildung setzen." (Textauszug; BIBB-Doku)

**2015**

**(Akademische) Bildung als Instrumentarium der Mitarbeiterbindung in der Pflege : ein Szenario aus Bayern / Fraunhofer, Andreas; Baudach, Florian.**

In: Pflegewissenschaft. - 17 (2015), H. 4, S. 226-230

"Seit der Novellierung des bayerischen Hochschulgesetzes im Jahr 2009 können auch beruflich qualifizierte Personen, die über keine schulische Hochschulzugangsberechtigung verfügen, an Hochschulen und Universitäten studieren. Zudem können außerhochschulisch erworbene Kompetenzen auf das Studium angerechnet werden, was sich zum einen positiv auf die Motivation der potenziellen Teilnehmer auswirkt, zum anderen ihnen die Möglichkeit eröffnet, Zeit und Geld bei ihrer Karriereplanung zu sparen. Dies ist insbesondere für den Fachbereich der Pflege ein wichtiger Schritt, da sich hier durch die späte Akademisierung ein sehr ausdifferenziertes Weiterbildungssystem ausgebildet hat, das nun mit der Hochschullehre verzahnt werden kann." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Ausbildungserfolg in der Pflege : Untersuchung eines multidimensionalen Konstrukts unter Anwendung der Anforderungsanalyse in einer Ausbildungsstätte / Schiffer, Bettina.**

- Vallendar, 2015. - XV, 354 S.

[http://opus.bsz-bw.de/kidoks/volltexte/2015/455/pdf/Diss\\_fin\\_150128.pdf](http://opus.bsz-bw.de/kidoks/volltexte/2015/455/pdf/Diss_fin_150128.pdf)

"Die Promotionsschrift stellt empirische Forschungen und Ergebnisse zum Ausbildungserfolg in der Pflege vor. Bearbeitet wurde das Forschungsvorhaben mithilfe von Untersuchungsbefunden der Pflegewissenschaft sowie der Pflegepädagogik und mittels des Zugangs der Arbeits- und Organisationspsychologie. Ziel der Arbeit war es, Merkmale des Ausbildungserfolgs empirisch zu prüfen und Prädiktoren für die Ausbildung zu erfassen, um zu einer Optimierung der Bewerberauswahl und zur Erhöhung des Ausbildungserfolgs in den Ausbildungsstätten beizutragen. Hierzu wurde die Ist-Situation in der Pflegeausbildung aus einer psychologischen Perspektive umfassend evaluiert. Darüber hinaus wurden unter Anwendung der Anforderungsanalyse und unterstützt durch die Critical Incident Technique (Schuler, 2002) potenziell erfolgskritische Anforderungen ermittelt und validiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Bedingungsfaktoren des betrieblichen Bildungspersonals in Gesundheitsberufen :  
Ausbildungen in dualen Gesundheitsberufen und Gesundheitsfachberufen im Vergleich /  
Zöller, Maria.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. Spezial Nr. 10, 18 S.  
[http://www.bwpat.de/spezial10/zoeller\\_gesundheitsbereich-2015.pdf](http://www.bwpat.de/spezial10/zoeller_gesundheitsbereich-2015.pdf)

"Rund 5,2 Millionen Menschen arbeiten derzeit im Gesundheitswesen. Damit ist etwa jeder achte Erwerbstätige in Deutschland in diesem Bereich tätig. Dazu gehören insbesondere auch die Fachkräfte in nicht-akademischen Gesundheitsberufen, die im Kontext der Gesundheitsversorgung in Deutschland von zentraler Bedeutung sind. Von welchen Berufen ist hier die Rede? Berufsabschlüsse in Gesundheitsberufen unterhalb der akademischen Ebene können in Deutschland innerhalb einer Ausbildung im dualen System, in bundesrechtlich geregelten Gesundheitsfachberufen oder in Gesundheitsberufen nach Landesrecht erworben werden. Für alle drei Gruppen gilt: Das Berufsbildungspersonal ist für die Qualität der Qualifizierung von Fachkräften von zentraler Bedeutung. Welche Auswirkungen haben die genannten unterschiedlichen Rechtsgrundlagen in Bezug auf die Bedingungsfaktoren für das betriebliche Bildungspersonal? Bieten möglicherweise Parallelen und/oder Unterschiede Anstoß für Berufsbildungsforschung im Gesundheitsbereich? Diesen Fragen widmet sich der folgende Beitrag. Nach einem Überblick über die unterschiedlichen Gesundheitsberufe unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerinnen- und Schüler- bzw. Auszubildendenzahlen im Zeitverlauf erfolgt eine kurze Analyse der Mindestanforderungen an das betriebliche Bildungspersonal. In einer systemübergreifenden Betrachtung werden abschließend Parallelitäten und Unterschiede als Bedingungsfaktoren des betrieblichen Bildungspersonals in Ausbildungen in Gesundheitsberufen aufgezeigt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufsbildungsforschung in den Gesundheitsfachberufen : auf dem Weg zu einer Agenda /  
Darmann-Finck, Ingrid.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. Spezial Nr. 10, 16 S.  
[http://www.bwpat.de/spezial10/darmann-finck\\_gesundheitsbereich-2015.pdf](http://www.bwpat.de/spezial10/darmann-finck_gesundheitsbereich-2015.pdf)

"In dem Beitrag werden ausgehend von den Besonderheiten der Bildung in den Gesundheitsfachberufen im Berufsbildungssystem Institutionen, Gegenstände und Methoden der Berufsbildungsforschung in den Gesundheitsfachberufen überwiegend am Beispiel der Pflegebildung untersucht. Im Ergebnis wird festgestellt, dass die Berufsbildungsforschung in den Gesundheitsfachberufen noch wenig institutionalisiert ist, aus dem breiten Spektrum der Gegenstände schwerpunktmäßig die Themen Arbeitsmarktforschung, Berufsbildungssystem und berufliches Lehren und Lernen untersucht werden und neben der Modellversuchsforschung - sofern eigenständige empirische Arbeiten vorliegen - kleine Studien mit überwiegend deskriptivem Studiendesign vorherrschen. Abschließend werden Schlussfolgerungen für eine Forschungsagenda gezogen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufseinstieg in die Pflegepädagogik : Eine empirische Analyse von beruflichem Verbleib und Anforderungen / Reiber, Karin; Winter, Maik H.-J.; Mosbacher-Strumpf, Sascha. : Jacobs, 2015. - 338 S. - ISBN 978-3-89918-231-6**

Das Buch dokumentiert das methodische Design und die Ergebnisse eines Forschungsprojekts, in dem alle bisherigen Absolventen/-innen der Pflegepädagogik von staatlichen Hochschulen in Baden-Württemberg befragt wurden. Die Verbleibstudie schlägt dabei den Bogen von den Zugängen zum Studium, der Studienfachentscheidung und Eingangsmotivation über den gesamten Studienverlauf bis hin zur Einmündung in den Beruf. Die rückblickende Bewertung des Studiums und die weitere berufsbiographische Planung sind dabei ebenso von Interesse wie allgemeine Einschätzungen der Pflegepädagogen/-innen zur Zukunft der Pflegeausbildung und Lehrer/-innen-Bildung. Das Studiendesign wurde dabei im allgemeineren Kontext der Hochschulforschung entwickelt, die Ergebnisse im Vergleich mit Daten aus anderen fachübergreifenden Absolventen/-innen-Befragungen dargestellt und im Spiegel erziehungswissenschaftlicher Befunde zur Lehrerprofessionalität interpretiert. Das Buch wendet sich an Forscher/-innen auf dem Gebiet der Verbleibstudien, an Lehrende und Studierende der Pflegepädagogik sowie an Entscheidungsträger in der Bildungspolitik. (Verlag; BIBB-Doku)

**Betriebliches Bildungspersonal im Humandienstleistungsbereich : Herausforderungen und Ansätze zur Qualifizierung und Professionalisierung / Kaufhold, Marisa; Weyland, Ulrike.**

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. Spezial Nr. 10, 23 S.

[http://www.bwpat.de/spezial10/kaufhold\\_weyland\\_gesundheitsbereich-2015.pdf](http://www.bwpat.de/spezial10/kaufhold_weyland_gesundheitsbereich-2015.pdf)

"Das betriebliche Bildungspersonal hat wesentlichen Einfluss auf die Prozesse und die Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Bereits in den 1980er Jahren wurden die komplexen beruflichen Anforderungen an diese Personengruppe und etwaige daraus resultierende Qualifizierungs- und Professionalisierungsbedarfe untersucht und diskutiert. Die Thematik hat bis heute überdauert, so dass auch in jüngster Zeit eine Auseinandersetzung mit den vielfältigen und veränderten Herausforderungen an das

betriebliche Bildungspersonal erfolgt. In diesem Beitrag werden die spezifischen Herausforderungen an betriebliches Bildungspersonal thematisiert. Dabei wird nach einer allgemeinen Betrachtungsweise der Fokus auf den Humandienstleistungsbereich gerichtet, der von einer besonderen Problemlage tangiert ist. Denn während insgesamt ein bundesweites System zur Fort- und Weiterbildung betrieblichen Bildungspersonals vorliegt, gilt dies für den Humandienstleistungsbereich nur zum Teil. Nach der Beschreibung der allgemeinen und spezifischen Herausforderungen wird kurz auf den Stand der Qualifizierung und Professionalisierung eingegangen. Aufgrund der hier fokussierten Perspektive auf den Humandienstleistungsbereich wird abschließend beispielhaft auf das Projekt "HumanTec - Berufsbegleitende Studienangebote zur Professionalisierung des beruflichen Bildungspersonals im Humandienstleistungs- und Technikbereich" verwiesen. Die geschilderte Problemlage und daraus resultierende Bedarfe werden aufgegriffen und Studienangebote für betriebliches Bildungspersonal erarbeitet." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Burschen und Care-Berufe : Geschlechtersegregation, Barrieren und bewährte Praktiken /** Scambor, Elli. - Wien : Arbeitsmarktservice Österreich, 2015. - 8 S.  
(AMS info ; 327/328)

[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS\\_info\\_327\\_328.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMS_info_327_328.pdf)

"In dem vorliegenden AMS-Info findet eine eingehende Auseinandersetzung der Autorin mit der Frage statt, was junge Männer möglicherweise daran hindert, sich in der Berufswahl für so genannte 'Care-Berufe' - gemeint sind weiblich dominierte Berufe in den Bereichen von Erziehung, Betreuung bzw. Fürsorge - zu entscheiden. Abschließend werden bewährte Praktiken vorgestellt, die neue Perspektiven in der Berufswahl und Lebensplanung junger Männer eröffnen können, und zwar abseits der mittlerweile 'ausgetretenen Pfade' traditioneller Männlichkeit. Dabei wird auf die Ergebnisse einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen EU-weiten Studie Bezug genommen, in welcher erstmals die Rolle von Männern im Prozess der Geschlechtergleichstellung in systematischer Weise in allen EU- und EFTA-Ländern erfasst und einer vergleichenden Analyse unterzogen wurde. Die 'Study on the Role of Men in Gender Equality' wurde in den Jahren 2011/2012 u. a. unter maßgeblicher Beteiligung österreichischer Partnerorganisationen umgesetzt. Die Ergebnisse wurden in Form eines umfassenden Berichtes veröffentlicht und für Österreich in einer gesonderten Publikation nutzbar gemacht. Diese Publikation gewährt detaillierte Einblicke in die Situation von Männern im Wandel der Geschlechterverhältnisse in Österreich und ermöglicht eine Verortung im internationalen Vergleich." (Textauszug, BIBB-Doku)

**Entwicklungslinien und Perspektiven hinsichtlich Ausbildung und Akademisierung sozialer und gesundheitsorientierter Berufe /** Dettmers, Stephan.

In: Handbuch Bildungsplanung : Ziele und Inhalte beruflicher Bildung auf unterrichtlicher, organisationaler und politischer Ebene / Michael Klebl [Hrsg.] ; Silvester Popescu-Willigmann [Hrsg.]. - (2015) , S. 391-416

Die Entwicklung sozialer und gesundheitsorientierter Berufe ist geprägt durch eine zunehmende Akademisierung. Der Beitrag stellt die Bestrebungen nach einer Akademisierung und damit verbunden nach einer Professionalisierung und Disziplinbildung in diesen Tätigkeitsbereichen vor und konkretisiert dies an den Kompetenzmodellen, die entlang des deutschen Qualifikationsrahmens entwickelt wurden. Durch die Darstellung der Ansatzpunkte für eine bessere interdisziplinäre Zusammenarbeit wird verdeutlicht, dass einerseits ein jeweils klares fachliches Profil gebraucht wird und andererseits interdisziplinäre Aspekte künftig deutlicher werden müssen. (BIBB-Doku)

**Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte** / Pundt, Johanne; Kälble, Karl. - 1. Aufl.. - Bremen : Apollon Univ. Press, 2015. - 532 S. - ISBN 978-3-943001-16-7

"Der Strukturwandel in der Gesundheitsversorgung betrifft nicht nur die Belange der Patienten. Er erfordert auch ein Umdenken innerhalb der Gesundheitsberufe, um den neuen Bedarfslagen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Inwiefern müssen sich die Handlungsspektren der Verantwortlichen den Gegebenheiten anpassen? Wie kann dem Mangel an Fachpersonal bei gleichzeitigem Innovationsdruck begegnet werden? Vor diesem Hintergrund analysieren namhafte Autoren Wandel, Trends und Perspektiven der personenbezogenen Dienstleistungsberufe im Gesundheitswesen - mit besonderem Blick auf die Versorgungs- und Bildungslandschaft. Auch zukunftsfähige Professionalisierungswege werden diskutiert. 'Dieser Band', so Klaus Hurrelmann, 'übernimmt die längst überfällige Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen im Feld der Berufe des Gesundheitssystems.'" (Verlag, BIBB-Doku)

**Internationale Fachkräfterekrutierung in der deutschen Pflegebranche : Chancen und Hemmnisse aus Sicht der Einrichtungen** / Bonin, Holger; Braeseke, Grit; Ganserer, Angelika. - 1. Auflage. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2015. - 73 S.  
[https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/28\\_Einwanderung\\_und\\_Vielfalt/Studie\\_IB\\_Internationale\\_Fachkraefterekrutierung\\_in\\_der\\_deutschen\\_Pflegebranche\\_2015.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/28_Einwanderung_und_Vielfalt/Studie_IB_Internationale_Fachkraefterekrutierung_in_der_deutschen_Pflegebranche_2015.pdf)

Die im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellte Studie untersucht die Chancen und Herausforderungen sowie die Praxis der internationalen Fachkräfterekrutierung in der deutschen Pflegebranche mit quantitativen und qualitativen Methoden. Dabei wird ein Schwerpunkt auf die Perspektive der Unternehmen gelegt. Nach Beschreibung der Arbeitsmarktsituation in der Pflegebranche werden die Bedeutung internationaler Pflegekräfte in Deutschland, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die internationale Rekrutierung von Pflegefachpersonal sowie einige Initiativen zur Gewinnung von Pflegepersonal im Ausland erläutert. Die Ergebnisse einer Umfrage unter knapp 600 Personalverantwortlichen soll Aufschluss darüber geben, mit welchen Maßnahmen in der deutschen Pflegebranche versucht wird, bestehende Fachkräfteengpässe zu beheben, und wie Personalverantwortliche dabei die Rekrutierung ausländischer Pflegefachkräfte bewerten. (BIBB-Doku)

### **Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung in der Pflege durch das Anerkennungsgesetz /**

Böse, Carolin; Wünsche, Tom.

In: Monitor Pflege : Fachzeitschrift zur Versorgung, Management und Forschung in der Pflege. - 1 (2015), H. 1, S. 31-35

"Das Anerkennungsgesetz des Bundes bietet einen rechtlichen Rahmen, um Fachkräfte aus dem Ausland für die Pflegeberufe zu gewinnen. Der Beitrag stellt die Regelungen zur Anerkennung vor und bietet auf Basis der amtlichen Statistik sowie eigener empirischer Erhebungen einen Einblick in die konkrete Umsetzung und die damit verbundenen Herausforderungen für die Anerkennungspraxis." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Pflegeberufegesetz : besorgniserregende Zahlen /**

Frommelt, Mona; Hoppe, Birgit.

In: Altenpflege : Vorsprung durch Wissen. - 40 (2015), H. 9, S. 42-45

"Experten haben im Rahmen einer Wirkungsanalyse nachgerechnet, dass die generalistische Ausbildung der Altenpflege vor allem Ausbildungsplätze kosten kann. Sie gehen von einem Verlust von 50.000 Ausbildungsplätzen in der Pflege und folglich Pflegefachkräften pro Jahr aus." Der Beitrag betrachtet die Folgen für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bei Einführung einer generalistischen Pflegeausbildung. (BIBB-Doku)

### **Praxisbegleitung in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung : eine**

**Standortbestimmung /** Arens, Frank. - Berlin : wvb Wissenschaftlicher Verlag, 2015. - 429 S. - ISBN 978-3-86573-894-3

(Berufsbildungsforschung - Pflege und Gesundheit ; 1)

"Praxisbegleitung ist für die Lehrenden in den Pflegeberufen keine grundlegend neue Aufgabe, zeigt sich jedoch aufgrund veränderter Anforderungen an eine berufliche und akademische Pflegeausbildung für die Lehrenden als neue Herausforderung. In diesem Sammelband werden aus pflegedidaktischer Perspektive verschiedene Beiträge vorgestellt, die zur Reflexion über Praxisbegleitung anregen sollen, empirische Befunde erstmals im Überblick dokumentieren sowie Konzepte der Praxisbegleitung präsentieren. Mit dem hier vorgelegten Sammelband wird erstmals in Deutschland eine Standortbestimmung zur Praxisbegleitung in der beruflichen sowie akademischen Pflegeausbildung vorgelegt." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Soziale Kompetenzen von Medizinischen Fachangestellten: ein berufsspezifischen**

**Kompetenzmodell /** Melzig, Christian; Monnier, Moana; Dietzen, Agnes; Tschöpe, Tanja.

In: Kompetent - wofür? Life skills - Beruflichkeit - Persönlichkeitsbildung : Beiträge zur

Berufsbildungsforschung ; Tagungsband zur 4. Österreichischen Konferenz für

Berufsbildungsforschung am 3./4. Juli 2014 / Michaela Stock [Hrsg.] ; Peter Schlögl [Hrsg.] ;

Kurt Schmid [Hrsg.] ; Daniela Moser [Hrsg.]. - (2015) , S. 177-190

"Der Beitrag widmet sich dem Thema Modellierung und Messung berufsbezogener sozialer Kompetenzen von Medizinischen Fachangestellten in Deutschland. Dazu wird nach kurzer Darstellung des Berufs und einem Einblick in den Stand der Forschung das Projekt CoSMed inklusive der umfangreichen Analyse der beruflichen Domäne skizziert. Als Zwischenergebnis wird daraus ein Kompetenzmodell der sozial-kommunikativen Kompetenzen Medizinischer Fachangestellter hergeleitet. Es folgen Ausblicke auf die weiteren Forschungsarbeiten, die noch laufende empirische Prüfung des Modells sowie Implikationen für die Praxis und Politik." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Tod und Sterben begegnen - Befürchtungen und Erwartungen Studierender der Gesundheits- und Krankenpflege in Bezug auf die künftige Konfrontation mit Sterben und Tod / Halbmayr-Kubicsek, Ursula.**

In: Pflegewissenschaft. - 17 (2015), H. 11, S. 596-603

"Tod und Sterben wird zunehmend in Institutionen der Akut- und Langzeitpflege sowie in palliative Einrichtungen gedrängt. Jungen Menschen fehlt daher der Kontakt mit sterbenden oder toten Menschen. Aufgrund dieser fehlenden Erfahrung wird die Nähe zum Tod in der pflegerischen Ausbildung oft problematisch erlebt. Vorerfahrungen sowie Erwartungen und Befürchtungen vor der Konfrontation mit sterbenden und toten Menschen wurden erhoben. Ebenso konnten Wünsche der Studierenden für den Palliativunterricht ermittelt werden. Für die vorliegende Arbeit wurde ein qualitativer Forschungsansatz gewählt. Die Datenerhebung fand mittels einer offenen, schriftlichen Befragung statt. Die Auswertung der Daten erfolgte in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring. Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege bringen wenig Vorerfahrung mit sterbenden Menschen mit. Ihre Befürchtungen beziehen sich auf Ängste vor der Pflege Sterbender und Verstorbener. Umgang mit Angehörigen, Nähe und Distanz sowie Befürchtungen bezüglich der Bewältigung. Erwartungen an den Unterricht in Palliative Care ergeben sich hauptsächlich aus diesen Ängsten. Sowohl Lehrende als auch Pflegenden in der Praxis sollten Befürchtungen und Bedürfnisse der Auszubildenden erkennen, sich damit auseinandersetzen und diese in Theorie und Praxis berücksichtigen, um nachhaltig eine positive Einstellung für die End-of-Life-Care zu ermöglichen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der Übergang ins Pflegestudium : eine qualitative Analyse zum Erleben und Bewerten von Übergängen aus Sicht von Studierenden / Wagner, Anke; Göpfert, Johanna.**

In: Pflegewissenschaft. - 17 (2015), H. 4, S. 215-225

"Im Rahmen der BMBF-Initiative wurden zwanzig Projekte an Universitäten, Fachhochschulen und einem Bildungswerk gefördert mit dem Ziel, Übergangsmaßnahmen an Hochschulen zu implementieren und zu erproben. Das Forschungsprojekt FugE entwickelte innerhalb dieser Initiative Maßnahmen und Angebote für Pflegestudierende, um den Übergang von der pflegeberuflichen Praxis an die Hochschule Esslingen zu erleichtern. Im Rahmen einer Qualifikationsarbeit wurden das subjektive Erleben und die

Bewertung des Übergangs von sechs Studierenden der Bachelorstudiengänge Pflege/Pflegemanagement und Pflegepädagogik mit einem unterschiedlichen Hochschulzugang untersucht. Ferner wurde überprüft, inwieweit der unterschiedliche Hochschulzugang beim Erleben und Bewerten des Übergangs eine Rolle spielt. Anhand der ermittelten Ergebnisse wurden für die Hochschule Esslingen Implikationen für die Gestaltung des Übergangs abgeleitet." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Der zukünftige Bedarf an Pflegefachkräften im Bereich Altenpflege: Berechnungen für die Bundesländer bis zum Jahr 2030 / Pohl, Carsten.**

In: Chancen und Risiken aus der demografischen Entwicklung für die Berufsbildung in den Regionen / Robert Helmrich [Hrsg.] ; Elisabeth M. Krekel [Hrsg.]. - (2015) , S. 171-186

"Aufgrund regionaler Unterschiede im demografischen Wandel einerseits und in der Verteilung der Pflegebedürftigen auf die einzelnen Pflegearrangements andererseits wird sich auch der Pflegearbeitsmarkt regional heterogen entwickeln. Ziel des Beitrags ist es, unter Verwendung von Modellrechnungen den möglichen Bedarf an Pflegefachkräften in den ambulanten Pflegediensten und in den stationären Einrichtungen bis zum Jahr 2030 für die einzelnen Bundesländer darzustellen. Insgesamt könnte sich die Zahl der Pflegefachkräfte im Bereich Pflege und Betreuung von derzeit 243.000 Vollzeitäquivalenten je nach Variante auf 329000 (Basisszenario) bzw. auf 406.000 (Alternativszenario) im Jahr 2030 erhöhen. Der unterschiedliche Bedarf zwischen beiden Szenarien ist auf das jeweils angenommene Engagement der pflegenden Angehörigen zurückzuführen. Der Ausbau der familiären (informellen Pflege) impliziert einen weniger starken Anstieg des professionellen Fachkräftebedarfs und somit letzten Endes auch in den Kosten für die Erbringung formeller Pflegedienstleistungen. Vor diesem Hintergrund ist die Absicht im Koalitionsvertrag zu verstehen, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf zu verbessern. Ob diese Maßnahmen zum Erfolg führen, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt aufgrund fehlender empirischer Evidenz allerdings nicht beantwortet werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

## **2014**

### **Berufsbildung im Gesundheitswesen: Ein Sonderweg mit Fragezeichen / Hilbert, Josef; Bräutigam, Christoph; Evans, Michaela.**

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 67 (2014), H. 1, S. 43-61

[http://www.boeckler.de/wsimit\\_2014\\_01\\_hilbert.pdf](http://www.boeckler.de/wsimit_2014_01_hilbert.pdf)

"Berufsbildung in Deutschland - als Duales System bekannt - wird durch ein 'korporatistisches' Zusammenspiel von Gewerkschaften, Arbeitgeberorganisationen, Kammern und staatlichen Stellen reguliert. Dieses System gilt als bewährte Stütze des Standortes Deutschland. Gleichwohl geht das Gesundheitswesen in der Berufsbildung einen Sonderweg. Wichtige nicht-akademische Kernberufe werden in staatlicher Regie, von Länder- und Bundesministerien verantwortet. Dies hat Konsequenzen: Während unter dem staatlichen Dach die Weiterentwicklung wichtiger Gesundheitsberufe nur schleppend

vorankommt, gibt es in Bereichen, die nicht der öffentlichen Zuständigkeit unterliegen, ein dynamisches, aber strategisch wenig fundiertes "Berufebasteln". Dies schlägt sich in einer unübersichtlichen Zahl an Abschlüssen nieder, deren Zukunftsfähigkeit teilweise fraglich ist. Es ist unwahrscheinlich, dass das Gesundheitswesen seinen berufsbildungspolitischen Sonderweg kurzfristig verlässt. Deshalb erscheint es vernünftig, dass interessierte Akteure sich darauf verständigen, bewährte Prinzipien des Dualen Systems in Eigenregie zu realisieren - etwa einen regelmäßigen 'Berufsbildungsreport Gesundheitswirtschaft'." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Bestandsaufnahme der Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen im europäischen Vergleich** - Bonn, 2014. - 216 S.

(Reihe Berufsbildungsforschung ; 15)

[http://www.bmbf.de/pub/berufsbildungsforschung\\_band\\_15.pdf](http://www.bmbf.de/pub/berufsbildungsforschung_band_15.pdf)

In Deutschland werden Berufsabschlüsse im Bereich der Gesundheitsfachberufe in der Regel in vollzeitschulischen Bildungsgängen erworben. Im Unterschied dazu ist die Ausbildung im europäischen Ausland mehrheitlich auf tertiärem Niveau angesiedelt. Seit den 1990er Jahren wird auch im deutschen Gesundheitssystem verstärkt über einen Ausbau der Akademisierung in den Gesundheitsfachberufen diskutiert. Ein Vergleich der bestehenden Ausbildungsgänge, der dort erworbenen Qualifikationen und vermittelten Tätigkeitsprofile und ihrer Arbeitsmarktchancen unter Berücksichtigung der länderspezifischen Berufsbildungs- und Gesundheitssysteme liegt bislang nicht vor." Die vorliegende Studie soll diese Forschungslücke schließen und die aktuelle Diskussion in Deutschland über die Weiterentwicklung und Neuordnung der Gesundheitsberufsprofile und ihrer Qualifizierungswege im europäischen Kontext befördern. Sie nimmt eine grundlegende Bestandsaufnahme der Ausbildungs-, Tätigkeits- und Kompetenzprofile für die Gesundheitsfachberufe in Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Frankreich und Österreich vor und vergleicht diese miteinander. Im Mittelpunkt steht eine Qualifikationsanalyse der Berufe Medizinisch-technische Radiologieassistentin, Physiotherapie sowie Gesundheits- und Krankenpflege. (BIBB-Doku)

### **Deutscher Pflegenotstand - globale Gesundheitsfachkräftekrise** / Gülleemann, Heino.

In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 53 (2014), H. 11, S. 1100 - 1102

"Ausgebildete Gesundheitsfachkräfte sind weltweit knapp. Nach Berechnungen der Weltgesundheitsorganisation WHO fehlen allein in den Gesundheitssystemen der unterversorgten Länder dieser Welt über sieben Millionen Fachkräfte, um die allernötigste Versorgung zu gewährleisten. Ein Mangel mit oft tödlichen Folgen. In den von Ebola betroffenen Ländern Liberia, Sierra Leone und Guinea entfalten sich derzeit die grausamen Wirkungen ausgedünnter Gesundheitssysteme." Vor diesem Hintergrund setzt sich der Beitrag kritisch mit der deutschen Politik auseinander, den Fachkräftemangel im deutschen

Gesundheitswesen durch die Anwerbung von Personal aus dem Ausland beheben zu wollen. Er zeigt die Effekte der Anwerbung für Deutschland als auch für die Herkunftsländer auf. Verantwortliche globale Gesundheitspolitik bedeute aber, den Mangel an Gesundheitspersonal in erster Linie über den heimischen Arbeitsmarkt zu decken, da die Abwerbung aus Ländern wie Vietnam, China oder den Philippinen die Versorgung der Bevölkerung dort gefährde. Zudem sei zu befürchten, dass über die Auslandsrekrutierung langfristig weitere Prozesse des Lohndumpings und der Beschneidung von Arbeitnehmerrechten in Deutschland eingeleitet werden und für Betriebe ein Anreiz geschaffen werde, Ausbildungskosten einzusparen. Dieser Teufelskreis aus schlechten Arbeitsbedingungen in der Pflege und daraus resultierendem Fachkräftemangel und grenzüberschreitender Abwerbung müsse durchbrochen werden. Die Bundesregierung stehe in der Pflicht, eine Strategie zur Personalentwicklung in der Pflege vorzulegen und umzusetzen, die die Attraktivität der Pflegeberufe steigert und die grenzüberschreitende Anwerbung von Gesundheitsfachkräften unnötig macht. (BIBB-Doku)

### **Strukturelle Rahmenbedingungen in der Altenpflege : Aufgaben und Verantwortlichkeiten in Altenpflegeeinrichtungen - eine Fallstudie (Teil 1) / Freund, Kerstin C..**

In: Pflegewissenschaft. - 16 (2014), H. 2, S. 88-100

"Mit zunehmendem Fachkräftemangel, insbesondere in der Altenpflege, werden vermehrt Stimmen laut, die den Einsatz spezialisierter, akademisierter Pflegekräfte fordern. Dazu müssen Aufgaben, Zuständigkeiten und Versorgungspfade in den Einrichtungen bekannt sein. Im Rahmen eines Fallstudiendesigns wurden unter Anwendung eines Experten(-Facharbeiter)-Workshops die Aufgaben und Zuständigkeiten erhoben und Versorgungspfade beschrieben. Im Ergebnis wurden neun Aufgabenkomplexe identifiziert, die sich in fachliche und administrative Schwerpunkte unterteilen. Über Screenings wird entschieden, welche weiteren Professionen einbezogen und Aufgaben an diese delegiert werden können. Sollen spezialisierte, akademisierte Pflegekräfte in der Langzeitpflege eingesetzt werden, sind zunächst deren Aufgaben zu definieren und die bestehenden Versorgungspfade anzupassen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)